

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 29 (1895)

218 (17.9.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-660020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-660020)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. resp. 1 Mark 15 Pfennige. — Man abonnirt bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Formverordnungsblatt Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 218.

Oldenburg, Dienstag, den 17. September 1895.

XXIX. Jahrgang.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländisch 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expeditionen von F. Böttner und Ant. Baruschel,
Hob. Schaafsee 12. Delmenhorst: F. Töbelmann. Bremen:
Gerren & Schlotte u. B. Scheller

Wir erlauben uns hiermit bekannt zu geben, daß der Abonnementspreis der „Nachrichten für Stadt und Land“

vom 1. Oktober d. J. an auf
1 Mk. 50 Pfg. inkl. Bringerlohn für die Stadt Oldenburg und Osterburg,
1 Mk. 25 Pfg. und 40 Pfg. Postbestellgeld für Post-Abonnenten

festgesetzt ist.

Bei der Fülle, die von unserer Blatte geboten wird, sind wir der sicheren Erwartung, daß diese geringe Preiserhöhung allseitig als gerechtfertigt anerkannt werden wird, und gestatten uns zugleich, zu einer regen Abonnements-Erneuerung hierdurch ergebenst einzuladen.

Verlag der „Nachrichten f. Stadt u. Land.“

Weltlage.

Oldenburg, 17. Septbr.

* Die Camarilla von heute.

Unter diesem Titel bringen die „Leipz. Neuest. Nachr.“ einen bemerkenswerten Artikel, dessen sensationelle Auslassungen aber zu der Vermutung herausfordern, daß es sich hier zum größten Teil um Kombinationen handelt. Es wird in dem Artikel darauf hingewiesen, daß sich Herr Boultony-Wigelow, der verschiedentlich seinen Witz an dem Fürsten Sodenlohe geübt habe, ferner Herr von Kiderlen und Graf Philipp Eulenburg zugleich in Stettin befänden. Es handelt sich um ein sehr großes Geschäft, eine umfassende Campagne gegen die oppositionellen Elemente der Rechten, die mit dem Sturze Hammersteins eingeleitet sei. „Es handelte sich für die Gruppe Eulenburg vor allem um die Ablegung ihres Befähigungsnachweises, indem sie es fertig brachte, die dem Kaiser höchst fatale konservative Fronte zu seiner Politik zu beschreiben.“ Dann heißt es weiter: „Die „Kreuz-Ztg.“ bei der ein Hammerstein steht, ist eingeschüchtert. Dr. Kropatsch, ihr jetziger Leiter, ist nicht überall eingeweiht und auch persönlich keine Kampfnatur. Die Karten sind überall wohlgenäht. Man wird demnach nicht allzu sehr überrascht sein dürfen, wenn eines schönen Tages die „verschönten“ Konfessionen, an Händen und Füßen gebunden — wenn auch erst nach schweren Fraktionskämpfen — als Vorgabe vor dem Schlosse zu Berlin niedergelegt werden, und wenn zugleich von neuem das Lied ertönt von dem — Glück der Eulenburg.“

Ein „Evangelium“ sind diese Auslassungen natürlich nicht, — aber so viel steht fest: die Berge freizeigen; es fragt sich nur, was dabei herauskommt, ein Mäuslein oder etwas mehr.

* Rußlands Herzenswunsch

Ist es bekanntlich, Bulgarien liebte unter seine Fittiche zu nehmen, und Fürst Ferdinand's Liebeswerben um des geistreichen Zaren Gunst ist deshalb auch vergeblich, seine Selbständigkeit und Herrschaftsgelüste, die sich zu dem Verlangen nach der bulgarischen Krone krönend zuheben, lassen sich in Rußlands Programm. Wenn man all' diese Umstände zusammennimmt, so ist eine Enthüllung, der man in einem solchen Bericht der „Köln. Ztg.“ begegnet, wohl einige Sensation zu erregen geeignet. Danach soll nämlich irgendwo in Rußland als letzter seines Stammes ein alter General leben, der seine Abstammung von dem alten bulgarischen Zarengeeschlechte der Schischmaniden herleitet. Diese Thatsache sei von einer historischen Gesellschaft in Rußland aus vergilbten Schriftstücken festgestellt worden. „Möglich bleibt“, schreibt der genannte Korrespondent, „daß man es mit einer Fälschung zu thun hat, möglich aber auch, daß der Sohn von Ivan Strašimir, dem letzten Zar von Widdin, nachkommen in der Walachei geholt hat, von denen vielleicht nicht nur jener General, sondern noch viele andere Zeitgenossen abstammen.“ Die Schriftstücke sollen sowohl dem Fürsten Ferdinand als auch Stambulow zum Kaufe angetragen, dieses Angebot des biedereren alten Generals aber

abgelehnt worden sein. Was inzwischen mit den Papieren geschehen ist, sei unbekannt. Falls die Veröffentlichung in einer zufälligen Zeitschrift, die für den Herbst dieses Jahres in Aussicht gestellt war, nicht stattfindet, könne man wohl auf den Anlauf der Papiere von anderer Seite schließen.

Wenn diese Mitteilungen begründet sind, so hätte ja Rußland alles, was es wünscht, nämlich einen legitimen Thronprätendenten für Bulgarien, von dem, da er ein alter General ist, kaum zu befürchten wäre, daß er einen Thronerben zurückläßt. Bekanntlich hat die russische Regierung seinerzeit die Kandidatur des Generals Fürsten Dondukoff-Korjalkoff nur aus dem Grunde aufgestellt, weil er seine Nachkommenschaft besaß, und wenn ein russischer General stirbt, so ist es selbstverständlich, daß sein natürlicher Erbe niemand anders als der — Zar sein kann.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. September.

— Kaiser Wilhelm hat für das Handschreiben des Kaisers von Oesterreich von Vord der „Hohenzollern“ aus sofort in einem längeren Telegramm seinen Dank ausgesprochen. Der Kaiser teilt darin dem Kaiser Franz Joseph mit, daß er die Würde eines Generals der Kavallerie als besondere Auszeichnung entgegennehme, und in dieser Ernennung nicht nur eine Auszeichnung für sich, sondern auch für die deutsche Armee erblicke, die mit der österreichischen durch unlösliche Waffenbrüderschaft verbunden sei. — Auch König Humbert von Italien hat an den Kaiser Wilhelm ein herzliches Telegramm gerichtet, in welchem er dem Kaiser für die Ernennung des Prinzen Viktor, Grafen von Turin, zum Major dankt und von neuem seinen freundschaftlichen Gefühlen für den Kaiser Ausdruck giebt. Auch auf dieses Telegramm hat Kaiser Wilhelm sofort erwidert.

— Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist gestern Abend nach Berlin zurückgekehrt.

— Reminiscenz. In der „Nation“ wird folgendes erzählt: „Die endgültige Trennung der Familie Bismarck vom Kaiser soll sich damals auf dem Kaiserhof der Gardebrigade in der Bellevuestraße abgespielt haben. Dort war der Kaiser zu einer Festlichkeit und auch Graf Herbert Bismarck, als früherer Offizier des Regiments, war erschienen. Fürst Bismarck hatte seinen Abschied. Der Kaiser fragte den Grafen Herbert: „Was werden Sie thun?“ — „Ich folge meinem Vater.“ — „Ich dachte, der preussische Adel folgt seinem König“, und der Kaiser drehte dem Grafen Herbert den Rücken.“

— Die Sünden des Herrn von Hammerstein. Nach der „Nat.-Lib. Corr.“ hatte die Staatsanwaltschaft schon vor der Anzeige des Komitees aus den Akten des Verleumdungsprozesses der „Frankfurter Kleinen Presse“ den Anlaß genommen, sich mit der Sache zu befassen. Das ist sehr glaublich. Es soll sich nicht nur um die bekannten Unterstellungen, sondern, abgesehen von anderen Dingen, auch um Fälschungen handeln. — Von diesen anderen

Dingen verlautet nach der „Frankf. Ztg.“, daß sich herausgestellt hat, daß Hammerstein bei dem Abschluß über die Papierlieferungen für die „Kreuz-Ztg.“ auch eine Urkundenfälschung begangen hat. Darauf wird sich vermutlich die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft beziehen. Die Öffentlichkeit ist der Meinung und hat sie in allen möglichen Formen ausgedrückt, daß aufgrund der bekannten Thatsachen die Entfernung des Freiherrn von Hammerstein mindestens im letzten Winter und gleichzeitig die Anzeige beim Staatsanwalt hätte erfolgen müssen. Außerdem wird sich der Staatsanwalt, wenn er zu unterzuchen versteht, noch mit dem Freiherrn wegen Unterschlagung und wegen mancher anderer Vergehen, auch wegen solcher zu beschäftigen haben, durch die er die Folgen seines Verhältnisses zu einer Geliebten zu vernichten versucht hat. Dasselbe Komitee der „Kreuzzeitung“, das seinen Chefredakteur jetzt dem Staatsanwalt übergibt, hat noch im Mai dieses Jahres, damals durch den Ceremonienmeister Grafen Rantz vertreten, in einer Erklärung gegen die „Frankf. kleine Presse“ behauptet, die in dieser enthaltene Andeutung, daß Hammerstein Mittel der „Kreuzzeitung“ in seinem Interesse verwendet habe, habe keinerlei Berechtigung. Auf diese Weise hat der publizistische Vorkämpfer der konservativen Partei Zeit gewonnen, sich im Ausland in Sicherheit zu bringen. Der Staatsanwalt wird seiner wahrgeheuchelt nicht habhaft werden; zur öffentlichen gerichtlichen Feststellung der näheren Verhältnisse aber giebt es doch auch Mittel und Wege. Was den in letzter Zeit genannten General Grafen Waldersee und sein Verhältnis zu Hammerstein betrifft, so gehört Graf Waldersee oder richtiger gesagt wohl seine Gemahlin, einfach zu den von Hammerstein Betrogenen. Hammerstein spekulierte in Häusern; er hatte ein Haus in der Zimmerstraße erworben, das inzwischen zur Subhastation gekommen ist, und darauf vom Grafen Waldersee eine Hypothek von 100,000 Mark zu erlangen gewußt. Der Graf befand sich in dem Glauben, daß das Haus der „Kreuzzeitung“ gehöre, erst aus einer gerichtlichen Bekanntmachung erfuhr er später, daß es Privatbesitz Hammerstein's sei und versuchte sein Geld zurückzubekommen. Ob er vonseiten der „Kreuzzeitung“ bedrängt worden ist, ist nicht bekannt. Lauter herrliche Sachen für einen Mann, der Tag für Tag über die Schlechtigkeit der Juden und der Verderbtheit des liberalen Betalters zeleerte!

— Auch der Weichselhäusling hat sich Freiherr v. Hammerstein, wie die „Volksztg.“ erfährt, schuldig gemacht. Er hat einen Wechsel im Betrage von 200,000 Mk. auf den Namen des Herrn v. Finkenstein gefälscht und in Umlauf gesetzt. Als dieser Wechsel zum Vorschein kam, sah Graf Finkenstein sich zur Anzeige an die Staatsanwaltschaft veranlaßt.

— Das Testament des in London verstorbenen Friedrich Engels, der bekanntlich ein Vermögen von etwa 400,000 M. hinterlassen hat, bietet einiges Interesse. Nach Auszahlung von je 250 Pfund für die beiden Testamentsvollstrecker und von 3000 Pfund für eine Waise wird Frau Eleanor Welling, eine Tochter von Karl Marx, mit den literarischen Manuskripten und den Briefen, die von letzterem herrühren, bedacht. August Bebel und Paul Singer erhalten die Bücher und Urheberrechte des Verstorbenen, sowie die Verwaltung eines Fonds von 1000 Pfund, der zur Förderung der Reichstagskandidatur solcher Personen dienen soll, die sie nach völlig freiem Ermessen für geeignet halten. Bebel und Bernstein werden zu Eigentümern der Manuskripte des Erblassers eingeleitet. Das übrige Vermögen wird geteilt, und zwar zu 1/3 für Frau Kautsky aus Paris, eine andere Tochter Marx, zu 1/3 für Frau Welling und 1/3 für Luise Kautsky.

— Unlauterer Wettbewerb. Unter denjenigen Gehehntwürfen, welche dem Reichstage nach seinem nächsten Zusammentritt zuerst zugehen werden, dürfte sich, wie die „B. Pol. Nachr.“ schreiben, auch der Entwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs befinden. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß der Bundesrat sich bald nach der Wiederannahme seiner Sitzungen mit der Vorlage wird befassen können.

— In den Etat für Südwestafrika waren seit zwei Jahren Summen von 50,000 und 100,000 Mk. eingestellt worden, welche der Hauptache nach dazu bestimmt waren, für den Ausbau der Landungsstelle in Swakopmund Vorbereitungen zu treffen. Später kam man auf den richtigen Gedanken, vom Reichsmarinamt einen technischen Beamten dahin abordnen zu lassen; ein solcher ist nun in dem Hafenbaumeister Wüch gefunden worden, der mit dem nächsten Boermandampfer die Ausreise antritt und die Vorarbeiten beginnen soll. Danach wäre es möglich, schon im

nächsten Jahre an den eigentlichen Ausbau zu gehen und uns einen Zugangshafen zu schaffen, der uns nicht nur unabhängig von der englischen Enclave des Walfischbait-Gebietes macht, sondern auch das letztere zu einem wertvollen Bestize herabdrücken muß.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Großes Aufsehen erregt ein offenes Schreiben des Abg. Pazmanby an den Professor Dr. Janow, in welchem Legierer direkt beschuldigt wird, den verstorbenen Erzherzog Ladislaus nachlässig behandelt zu haben. Pazmanby erklärt, vor 12 Jahren von einer ebenföhligen Schußwunde durch einen Militärarzt geheilt worden zu sein. Er fordert strenge Untersuchung der Angelegenheit.

Frankreich. Der Rücktritt des Senatspräsidenten, Herrn Challemel-Lacour, der noch vor einigen Tagen bekräftigt worden war, ist zur Stunde offiziell. Herr Challemel-Lacour hat bereits seine Amtswohnung im Luxembourgpalaße in Paris geräumt und seine Privatwohnung in der Rue de la Trémouille bezogen.

Mit dem französischen Expeditionskorps in Madagaskar soll es äußerst schlimm stehen. Das Transportschiff „Egamrod“ kam mit 80 Kranken aus Majunga in Toulon an. Wierzig davon — so heißt es in einer nach Paris gelangten Meldung — starben während der Ueberfahrt. Die Hälfte der Truppen soll tot oder krank sein. Auch an Lebensmitteln herrscht großer Mangel.

Rußland. In sämtlichen Gefängnissen und Korrekthonshäusern des europäischen und asiatischen Rußlands waren, nach einem soeben veröffentlichten Berichte, zu Anfang dieses Jahres 107,753 Personen beiderlei Geschlechts interniert; nach Sibirien waren teils zur Anstellung, teils zur Zwangsarbeit 10,571 Personen verschickt. Während im Jahre 1887 die Arbeit aller Gefangenen im russischen Reich eine Menge von 539,000 Rbl. abwarf, betrug diese Summe im Jahre 1893 bereits 1,135,947 Rbl., wobei aus mehreren Gouvernements die entsprechenden Daten nicht eingelaufen waren, so daß diese Ziffer in Wirklichkeit beträchtlich höher sein dürfte. Von dem leistungsfähigsten Gefangenen kamen 367,602 Rbl. den Gefangenen zu Gute, während der Rest dem Fiskus zufließt. Den größten Jahresverdienst für ihre Arbeit erzielten mit 88 Rbl. 95 Kop. die Gefangenen in St. Petersburg, durchschnittlich verdiente jeder Gefangene 10 Rbl. 68 Kop. jährlich.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Redakteur antwortet auf Leserfragen, die Originalberichte für nur mit genauer Quellenangabe gefast. Mitteilungen aus Briefen über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht willkommen.)

Oldenburg, 17. September.

***) Vom Hofe.** Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog wird am 24. d. M. von dem Besuche bei den hohen Verwandten in Wölz bei Dessau nach hier zurückkehren und dann mit seinem Dampfer „Venus“ in See gehen, zuerst nach England und dann höchstwahrscheinlich nach Holstein. Weitere Dispositionen sind noch nicht getroffen. — Die endliche Beilegung der Leiche der verstorbenen Erbgroßherzogin wird noch nicht so bald erfolgen. Sie bleibt zunächst in der Nische vor den Gemälden stehen. Später wird sie allerdings, nachdem für die erbgroßherzogliche Familie in den Kellerräumen eine entsprechende Gruft gebaut ist, dort mit ihren beiden Kindern ihre letzte Ruhestätte finden. — Im Schloß sind die Photographien Tugendhaften sind verschiedene photographische Aufnahmen des Waisenkolonisierers in der jetzigen Umschmückung ausgefist.

***) Personalien.** Seine Königl. Hoheit der Erbgroßherzog haben gerührt, zum 1. Oktober d. J. die wissenschaftlichen Vorträge am Gymnasium in Oldenburg und Dr. Volkmann am Mariengymnasium in Jever zu wissenschaftlichen Lehrern bestellt, unter Vereidigung des Titels „Oberlehrer.“ sowie den Hilfslehrer Künemann an der höheren Bürgerkule in Barel zum wissenschaftlichen Hilfslehrer am Gymnasium in Oldenburg zu ernennen.

***) Aus dem Manöver.** Die Divisionsmänner be- werden, welche am 12. d. Mts. begonnen haben, haben am Sonntag ihr Ende erreicht. Während dieser Zeit war das Militär in den Distrikten um Verden: Kirchboizen, Altenboizen, Widenhausen, Altden, Hübenthusen, Krelingen, Wierde, Giedelsh, Niehagen z. einquartiert. Seit gestern findet der Abmarsch in der Richtung auf Hannover statt, wo unser Infanterie-Regiment Nr. 91 mit dem Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig Nr. 78 — die 37. Infanterie-Brigade — während der Zeit am 17. und 18. d. Mts. bis auf einige Kompanien, die in den Vororten Hainholz und Wahrenwald untergebracht werden, einquartiert wird. Das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 26 wird während dieser Zeit ebenfalls in Hannover, und zwar in den Kasernen des Feld-Artillerie-Regiments von Scharnhorst, untergebracht, während das 19. Dragoner-Regiment in diesen Tagen in den östlich und südlich von Hannover belegenen Distrikten und Dörfern: Groß- und Klein-Buchholz, Kirchrode, Wülfel, Laaken, Voßfeld, Böhren, Wemerode z. Quartier erhält. Am 19. und 20. September finden zwischen Hannover und Hildesheim im Pattensen, Gleidingen, Sarstedt z. herum die großen Korpsmanöver statt und am 21. September werden die Fußtruppen per Bahn in ihre Garnison zurückbefördert werden. — In der Verlegung der Truppen ist, wie auch schon im Vorjahre, gegen früher eine Aenderung dahin eingetreten, daß von der umständlichen, zeitraubenden Magazinverpfelegung vollständig abgesehen wird und allenthalben dem Quartiergeber die Verpfelegung seiner „Gäste“ ganz überlassen bleibt. Er erhält dafür die volle Marschverpfelegungsgebühr, das ist 80 Pf. bis 1 M. pro Tag und Mann. Durch die Abschaffung der Wandervermagazine wird natürlich eine raschere, rationellere Verpfelegung der Truppen ermöglicht. In den Magazinen wurde bisher geschloßet, geboden z. und die betr. Visitationen an die besonderen Verpfelegungsempfänger einer jeden Kompanie ausgegeben. Diese brachten dann die Bedürfnisse in die oft drei und vier

Stunden entfernt liegenden einzelnen Quartiere, wo sie dann erst zubereitet wurden. — Daß während der diesjährigen Manöver bei den diesseitigen Regimenten Nachfahrer in größerer Anzahl zum Nachschickdienst, Terrain-erkognitionen bezw. Aufzeichnungen der Gegend und der Höhenverhältnisse verwendet werden, ist bereits von uns mitgeteilt.

***) Einflüßlich der Sonntagsruhe in den Barbier- und Friseurgeschäften des Landes herrscht,** soweit die Schließung der Geschäfte an den Nachmittagen in Betracht kommt, in den einzelnen Städten noch immer Verschiedenheit. Während die hiesigen Meister, welche Angehörige der Barbier-, Friseur- und Heilgehilfen-Innung sind, nach Beschluß vom 19. Aug. d. J. ihre Geschäfte um 5 Uhr nachmittags schließen, hat eine am letzten Montag abgehaltene Versammlung für Jever den Schluß der Geschäfte auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Dieser Zeitpunkt ist auch von den Innungsmeistern in Delmenhorst, Brake u. w. festgehalten, und werden Zuwiderhandeln mit einer Konventionalstrafe belegt. Nicht-Innungsmeistern dagegen steht es wiederum frei, ihre Geschäfte auch nach der angegebenen Zeit dem Publikum offen zu halten, und können diese somit eine materielle Schädigung ihrer Berufskollegen herbeiführen. Die Verschärfung von Gesetzen und Verfügungen ist selbstredend in jedem Falle nach 2 Uhr nachmittags gesetzlich unstatthaft. Wie scharf von den Behörden die Innehaltung dieser Vorschrift gehandelt wird, beweist ein interessanter, kürzlich vor Gericht verhandelter Fall. Ein Barbier sollte einen Gefilfen noch kurz nach 2 Uhr beschäftigt haben. Zu seiner Verteidigung führte er an, daß sich um 10 Min. vor 2 Uhr ein Kunde in seinem Laden eingefunden habe, der die Haare geschnitten zu haben wünschte. Der Gefilfen bediente den Herrn und hatte um 2 Uhr nachmittags die Hälfte seiner Aufgabe gelöst, als ein Polizeibeamter in den Laden trat und die weitere Arbeit verbot. Selbstverständlich konnte man den Herrn nicht „halb geschnitten“ aus dem Laden weisen. Die Fertigstellung der Frisur hat dann noch etwa 10 Minuten Zeit in Anspruch genommen. Der Angeklagte hat um seine Freisprechung. Das Gericht war jedoch anderer Ansicht und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 6 M. In der Begründung des Urteils wurde hervorgehoben: Wenn ein Kunde kurz vor 2 Uhr an den Sonntagen sich bedienen lassen wolle, so sei er zurückzuweisen, wenn die an ihm vorzunehmende Arbeit nicht bis 2 Uhr voraussichtlich fertigzustellen sei. Der Angeklagte wäre dagegen straflos geblieben, wenn er selber die vom Gefilfen angefangene Arbeit vollendet hätte. Da er dies aber nicht getan, sondern, wie er selbst zugegeben, den Gefilfen bis über die festgesetzte Arbeitszeit beschäftigt habe, so müsse jene Bestrafung erfolgen.

***) Falsche Zweimarkstücke mit den Witten des unferes Großherzogs,** des alten Kaisers und mit dem Hamburger Stadtwappen wurden in letzter Zeit in Hamburg in Umlauf gesetzt. Im Laufe der letzten Woche gelang es, wie aus Hamburg gemeldet wird, der Wandsbeker Polizei, die Verfertiger der Fälscher zu ermitteln. In dem Hause eines Feinmechanikers fand man eine größere Anzahl von Fälschapparaten, auch entdeckte man die zur Anfertigung der Münzen dienenden Matrizen und andere Gerätschaften, außerdem eine Stange im Gewicht von 500 Kg. Die falschen Geldstücke waren vorzüglich geprägt und nur an ihrer Klanglosigkeit und an ihrem matten Aussehen als Fälschate zu erkennen.

***) Oldenburger Turnverbund.** In Pope's Restaurant hielt der Oldenburger Turnverbund seinen Abend eine Hauptversammlung ab, um über die Feier des 36. Stiftungsfestes zu beraten. Es wurde beschlossen, daselbe in der Weise zu feiern, daß am 3. November ein Schauturnen und nachher ein Gesellschaftsabend stattfinden. Um nun den weitesten Kreisen die Möglichkeit zu geben, einem Schauturnen zusehen zu können, wird der Turnverbund am 10. November ein zweites Schauturnen abhalten, dem dann ein Tanzfranzögen folgen soll. Durch dieses zweite Schauturnen hofft man viele Männer und Jünglinge, die jetzt noch abseits stehen, für die Turnerei zu erwärmen und sie zu veranlassen, sich recht bald einem Turnvereine anzuschließen.

***) Feuerpolizeiliche Vorschriften bezüglich der Viehfestel.** Das Staatsministerium giebt in dem heute herausgegebenen Geheblatt die neuen feuerpolizeilichen Vorschriften bezüglich der Viehfestel bekannt. Dieselben lauten:

Im Anschluß an die Bekanntmachungen des Staatsministeriums vom 3. August 1876 und 1. Juli 1878, betreffend feuerpolizeiliche Vorschriften — Geheblatt Band 24 S. 321 und 603 — werden bezüglich der Viehfestel folgende Anordnungen getroffen:

Geizbare Viehfestel dürfen nur auf einer feuerfesten Grundfläche angelegt werden und müssen von nicht massiven Wänden mindestens 0,50 m entfernt sein.

Die Abzugsröhe derselben müssen in einen Schornstein geleitet werden.

In denjenigen Gebäuden, in welchen ein Schornstein sich nicht befindet oder in denen die Leitung des Abzugsröhes in den vorhandenen Schornstein nicht ausföhrbar ist, ist das Abzugsröhe nach näherer Anweisung des Gemeindevorstehers durch die Außenmauer ins Freie zu leiten.

Bewegliche Viehfestel sind verboten. Die Kiemer sind jedoch ermäßiget, die Benutzung beweglicher Viehfestel im Freien unter von ihnen festzulegenden Bedingungen ausnahmsweise zu gestatten.

Oldenburg, 9. Sept. 1895.

Staatsministerium.
Departement des Innern.
Janfen.

pp-Spiritistischer Verein. Gestern Abend fand im „Hotel zum deutschen Kaiser“ eine Versammlung von Personen statt, die sich für die Gründung eines beratigen Vereins interessierten. Die Versammlung war zahlreich besucht, und wurde nach einer allgemeinen Erklärung vorerleitet einiger Herren über den Zweck und Wert des Spiritismus zur Festlegung der Statuten geschritten. Ein vorgelegter Entwurf derselben wurde mit kleinen Änderungen angenommen. Es sei daraus hervorgehoben, daß die regelmäßigen Versammlungen alle 14 Tage Dienstag Abends 8 1/2 Uhr vor-

läufig im „Hotel zum deutschen Kaiser“ abgehalten werden. Als Vorsitzender des Vereins wurde Herr Volkemper, als Schriftführer Herr Kaufmann Köpfer und als Kassierer Herr Kaufmann Schmitt gewählt.

† Fröbel'scher Kindergarten. Auch an dieser Stelle sei es nicht unterlassen, auf das Sommerfest des Fröbel'schen Kindergartens hinzuweisen, welches die Vorleserin des selben am nächsten Mittwoch im Garten resp. Saale der „Union“ mit ihren kleinen Schülern veranstaltet, um nicht nur diesen einen schönen Tag zu bereiten, sondern auch den Eltern derselben wie einem größeren Publikum Gelegenheit zu geben, näheren Einblick in das Wirken und die Ziele des Fröbel'schen Kindergartens zu gewinnen. Die Kleinen marschieren nachmittags 3 Uhr vom Kindergarten im geschmückten Zuge mit Musik durch die Gassen- und Langestraße nach der „Union“, woselbst sie nach gemehamer Stärkung den erschienenen Eltern und Gästen „das Wolsfest“, einen Chtus von Bewegungsspielen, Märchenliedern und Deklamationen aus Natur- und Menschenleben, vorführen werden. Abdan werden sich die „kleinen Gäste“ durch Geschenkegeiden, Topfschlagen u. dergl. belustigen und mit einbrechender Dunkelheit mit bunten Laternen über die Lange-, Goltstraße, Theaterwall nach dem Friedensplatz den Niedweg antreten. Da die Kindergartenfeste unter der Leitung der jetzigen, seit nun bald drei Jahren hier wirkenden Vorleserin in guter Erinnerung stehen, sei allen Kinderfreunden und allen denen, welche sich für die Verbreitung des Kindergartens interessieren, der Besuch dieses Festes angelegentlich empfohlen.

□ Schäfer Akt in Naddbruch hat in unserem Lande eine weit größere Anzahl Gläubiger gefunden, als mancher denkt. Wie wir hören, haben sich noch in neuerer Zeit häufiger Kranke an den heilföhligen Schäfer gewendet und selbst die Heile dahin gemacht, oder durch eine Mittelsverion die nötigen Haare der Patienten oder vielmehr Patientinnen (denn um letztere handelt es sich meistens) dem Wundermann zugefist. Wieviel wurde eine erfolgte Heilung mit großer Bestimmtheit behauptet. Der heilföhlige Schäfer ward uns von einer Patientinnen als „n lütigen, fermosten Keel, wo man woll allweg die Heile um dogn kunn“, bezeichnet.

— Blauer Montag. Drei junge Leute wanderten gestern Nachmittag Arm in Arm über den Dommergrüner Exerzierplatz, waren sich aber augenscheinlich nicht darüber einig, welcher Weg der richtigste war, denn die Linie, die ein jeder von ihnen bestrich, war allerdings eine etwas unregelmäßige Schlangenlinie. Bei dem Verände, den Pfadfinder zu spielen, kam der eine von ihnen ins Wanken und stürzte. Vergebens versuchten seine Kameraden, ihn durch den Gelaß des zeitgemäßen Viebes „Im Wald und auf der Heide“ zum Aufstehen aufzuwecken. Endlich gelang es mit erneuten Kräften, den „dritten im Bunde“ wieder auf die Beine zu bringen. Das Kleeblatt legte seine Suche nach dem geeigneten Weg fort und stimmte sich aufsaumtend das Vie an: „Wenn Gott will rechte Guntt erweisen.“ Ein des Weges kommender Herr wendete jedoch ein: „Von dat Bummeln steht dar aber jo nids van in!“, worauf sie, erstaunt ob solcher Literaturkenntnis, alsob verstimmt und erst nach und nach, wohlweislich eingedenk ihres Zustandes, das schöne Vie ankunnten: „Fieberthee, Fieberthee!“ Die Aussicht auf dieses wohlthätige Getränk gab ihnen auch die Kraft, einen Fehldweg zu erreichen, den sie zum Ergöhen der Passanten und der lieben Jugend füngend weiterwanden. Hoffentlich ist ihnen der Fiebertee recht bekommen!

pp-Eine ebenso empfindliche wie wohlverdienende Strafe erhielt in den letzten Tagen ein Landmann aus der Umgegend der Stadt, indem er wegen Betruges (er hatte bei einer Dorfsicherung viel weniger geliefert, als wogu er verpflichtet war) zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt wurde.

pp-Nicht übel zugerichtet wurde gestern Nachmittag in seiner Wohnung der Malermeister G. an der 1. Ehrentstraße. Bei ihm erschien kurz nach Mittag ein in der Nähe wohnender Fälscher, welcher, wie es heißt, ohne Veranlassung ein Messer zog und dem Malermeister mehrere Stiche ins Gesicht versehte. Die Sache ist natürlich zur Anzeige gebracht.

† Oldenburg. Eine rege Bauhätigkeit herrscht jetzt auch an der Cloppenburgstraße. Daselbst läßt der Schuttmachermeister Ehlers ein neues Haus erbauen; der Krämer Grabe läßt einen Neubau aufführen, in welchem er ein Kolonialwarengeschäft einzurichten gedenkt; außerdem wird vor der Wolsstraße ein neues Haus erbaut.

X. Zwischenmahl. 16. September. In Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit ist unser Kurhaus, welches in den Monaten Juli und August vollständig besetzt war, noch ziemlich stark frequentiert. Es wohnen dort noch immer einige zwanzig Kurgäste, die, größtenteils von den Seebädern der Nordsee zurückgekehrt, hier noch eine zeitlang der Ruhe pflegen wollen. — Trotz des nicht sehr günstigen Wetters waren am gestrigen Sonntag ziemlich viel Gäste hier und ebenso in Dreierbergen. Die kleinen Bälle bei Meyer und Boeniger waren verhältnismäßig gut besucht. — Am nächsten Sonntag, den 22. d. Mts., wird hier sehr viel Feind erwartet. Föhren doch dann die Gtztzage nach hier zum letzten Male. Außerdem hat an diesem Tage der anerkannt beste Gesangsverein Distriklands, der Männergesangsverein „Dyphens“, der mit dem ersten oldenburgischen Männergesangsverein, dem „Fiebertanz“-Oldenburg, im D. Meyerschen großen Saale hierseits ein Abendgonges. Drittens ist Sonntag, den 22. September, der Haupttag des bei S. Boeniger stattfindenden „Großen Zwischenmahl Preiz- und Konkurrenzregels.“ — Nach allem diesem darf man wohl annehmen, daß die diesjährige, außerordentlich feierliche Saison nicht so ganz ohne Sang und Klang begraben wird, um der Area der Wartföhligkeiten Platz zu machen.

N Jever, 15. Sept. Die jeweilige Kreis konferenz, welche gestern hierseits im „Hotel zum Adler“ tagte, war von 48 Lehrern der Stadt und des Amtsbezirktes Jever besucht. Nach Festlegung der Tagesordnung referierte Herr

Wellmann, Tonnbeich, zunächst über das vom Ausschuss des deutschen Lehrervereins gestellte Verbandstema: „Die Umgestaltung der Bildungsziele der Volksschule nach den Forderungen der Gegenwart.“ Meiner führte u. a. aus, daß die in den „Grundlinien“ unseres Staatsgrundgesetzes vorgezeichneten Bildungsziele so unvollkommen seien, daß sie allen berechtigten Anforderungen der Gegenwart vollumfänglich genügen und die bisher geltenden Bildungsziele daher seiner Umgestaltung bedürften. Hinsichtlich der oft gestellten Forderung, im Volksschulunterrichte auf das bürgerliche und Berufsleben mehr Rücksicht zu nehmen, empfehle es sich zwar, auch die Elemente der Volkswirtschaftslehre, Verfassungs- und Gesetzeskunde, Gesundheitslehre und Buchführung in den Bereich des Unterrichtes zu ziehen, doch dürfe und könne dies nur so weit geschehen, als sich dieses im Anschluß an andere Lehrfächer dem Lehrstoffe einfügen lasse, wie dies auch nach den Grundlinien stattzufinde. Zur Erreichung der unserer Volksschule gestellten Ziele müßten aber als Grundbedingungen erkannt werden, daß die Schülerzahl der einzelnen Klassen nicht mehr als 50 betragen dürfe, daß kein zu häufiger Lehrerwechsel eintrete und daß die unteren Jahrgänge von demselben Lehrer durch mehrere Klassen geführt würden. Auch müsse noch weit mehr, als dies vielerorts geschehe, darauf geachtet werden, daß Schulklassen, Schullehrkräfte, Spielplätze u. auch den Forderungen der Hygiene genügen. Um den sozialen Gegenständen und Schiden entgegen zu arbeiten, müsse geachtet werden, daß die Volksschule die allgemeine Grundschule werde, die von allen Kindern ohne Ausnahme während der ersten 4 Schuljahre, also bei normalen Fortschritten vom 6.—10. Lebensjahre, besucht werde. Privat- und Volksschulen seien daher unstatthaft. Für die hermann in der Volksschule bleibenden Kinder müßte aber die volle Schulpflicht und unverzügliche Unterrichtszeit für Sommer wie für Winter gefordert werden. Für die Vertiefung und Erweiterung der Volksschulbildung müßten unter besonderer Berücksichtigung des praktischen Lebensbedarfes der Schüler noch besondere Fortbildungsschulen folgen. — Nach einer kurzen Pause leitete der Vorsitzende der Versammlung, Herr Hauptlehrer Füssen, dann eine längere Debatte über die Frage: „Ist die Einführung einer Schulpflicht wünschenswert?“ ein. Herr F. führte in freier Vortrage ungefähres folgendes aus: Schon im Jahre 1871 habe Herr Pfarrer Späth in Oldenburg diese Frage im beisehenden Sinne besprochen; später habe dieselbe auch auf den Tagesordnungen verschiedener Landeslehrerkongresse gestanden. Es sei aber notwendig, immer wieder darauf hinzuweisen, daß die Volksschule für die Kinder als Schulbuch nicht geeignet sei und zur Vertiefung nicht empfohlen werden könne. Die Volksschule als Schulbuch frei von allen anstößigen Stellen sein und dürfe nur das enthalten, was der sittlichen Erziehung der Kinder nützlich sein könne. Statt der Volksschule wünschne Redner die Einführung des „Büchlichen Gebandes“ von Strack und Wölfer, das von verschiedenen kirchlichen Behörden als geeigneter Ersatz für die Volksschule anerkannt und auch schon in mehreren Staaten bzw. Regierungsbezirken zur Einführung gekommen sei. Abgesehen von dem billigen Preise habe dieses Buch die Vorzüge, daß es sich der lutherischen Unterweisung anschließe, die gleiche äußere Einrichtung betrefe der Kapitel- und Verschiedenheit habe und die allen in das Volk gedruckten Kempfliche in gleicher Fassung enthalte. Dieses Buch sei daher als billiges Schulbuch für Schule und Haus besonders zu empfehlen.

S. Jever, 17. Sept. Die Gesamtkosten zur Renovierung unserer Kirche betragen 13,000 M. Hieron kommen 9000 M. auf die Mäler, welche hiesige Mäler im Auftrage des Herrn Wobmann in Oldenburg ausführen; 1000 M. kostet der neue Fußboden.

S. Bant, 17. Sept. Wie wir hören, wird die neu-erbaute Schule zu Neubremen in diesem Herbst noch nicht in Benutzung genommen werden, weil die Oberbehörde keine Lehrkräfte zur Verfügung stellen kann. — In nächster Zeit kann das neue zweite Geleise zwischen Wilschenshausen und Bant dem Verkehr übergeben werden. An den Eisenbahn-übergängen zu Weg und Belfort sind neue Zugbarrieren angebracht worden. Die Reisenden, welche auf der hiesigen Station ein- oder aussteigen, haben dies sehr auf der nördlichen Seite des Perrons zu thun. — Eine Reisezeit, betitelt „Die Ereignisse im Kloster der Magdalen zu Maria-berg“ wird gegenwärtig im „Hotel zur Krone“ aufgeführt.

M. Verne, 16. Septbr. Ein besonderer musikalischer Genuß wird dem hiesigen Publikum am 2. Oktober geboten werden. 24 Mitglieder des durch seine vorzüglichen Leistungen weit hin bekannten „Bremer Lehrergesangsvereins“ werden am genannten Tage ein Konzert im „Siedinger Hof“ veranstalten. Die 24 Mitglieder, die sich unter dem Namen „Würgis“ (Weier) zusammengefaßt, sind bereits an mehreren Orten des Herzogtums — wie Delmenhorst, Barel, Jever — mit großem Erfolge aufgetreten. Die Konzerte waren stets, wie das auch nicht anders zu erwarten war, sehr gut besucht. Im letzten Sommer machte der „Würgis“ eine Reise durch den Harz, wo er an verschiedenen Plätzen auftrat und bei vollem Hause den ungeteilten Beifall des Publikums errang. — Die „Verne Liebesafel“ wird an einem der nächsten Eingabende einen neuen Dirigenten zu wählen haben, nachdem ihr jetziger Dirigent, Herr Hauptlehrer Wilsens in Schluß, zum Organisten in Jeverhof ernannt worden ist. Herr W. hat in der kurzen Zeit, in welcher er den Verein leitete, recht Treffliches geleistet. Unter ihm trug die Liebesafel zwei größere Stücke: „Die sechs niederländischen Volkslieder“ sowie „Prinzeß Mte“, vor.

D. Völgel, 16. Sept. Heute fand bei Schaffens Gasthause in Holzwarden die Konfirmierung der Söhne aus der Gemeinde D. Völgel, der Gemeinde Holzwarden und der Stadt Brate statt. Vorgeführt wurden 13 Söhne, davon wurden 7 angehört und zwar 3 einstimmig und 4 mehrstimmig. Abgeführt wurden 5 Söhne und 1 bis zur Nachprüfung zurückgeleitet. Von den einstimmig angehörien Söhnen wurden 3 zur Prämiationskonferenz ausgeleitet. Es

sind dies der Söhne des A. Schüller zu D. Völgel, der Söhne des A. Völler und Genossen zu Holzwarden und der Söhne des S. Völgel und S. Kloppeburg zu Klippfenne.

S. Jever, 17. Sept. In Angelegenheit der Differenzen zwischen den Bädemeistern und Gehilfen war kürzlich ein Flugblatt ausgegeben worden. Die Bädemeister, welche die Forderungen bewilligt hatten, forderten auf, diejenigen Bädereien namhaft zu machen, in welchen die Uebelschläge vorhanden seien. Da dies nicht geschehen ist, haben 25 Bädemeister ihre Bewilligung zurückgezogen. Der Konsumverein zu Bant bewilligte in einer gestern abgehaltenen Generalversammlung die Forderungen der Bäderegehilfen.

X. Brate, 15. Sept. Der Brater Handelsverein wählte in den Vorstand die bisherigen Mitglieder: Konjul A. Groß, Wappenschott J. Hendorf, Kapl. U. Koch, Konjul C. Weder, Kapl. J. Poppe, Kapitän F. Schulze, Bürgermeister P. A. Schumacher und Lehrer A. Schrage. Anstelle des verstorbenen langjährigen Vorstandsmitgliedes Herr A. P. Bolter wurde Herr Kaufmann W. Clemens gewählt.

//. Nodentkirchen, 16. Septbr. Am Sonnabend wurde hier eine Bezirkskonferenz abgehalten, zu welcher sich ca. 40 Lehrer aus den Städten Brate und Elsfleth, sowie aus den Kirchspielen Strickhausen, Schwet, Nodentkirchen, Holzwarden, Genshamm, Abbehausen und Alens eingefunden hatten. Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag des Hrn. Meil-Golzwarden: „Das Dienstland, die Einschägung und Ablösung desselben.“ Es war voranzugehen, daß eine Einigung über die gravierenden Punkte nicht erzielt werden konnte, und so wurde denn nur die Schlußthese: „Der jetzige Zeitpunkt ist nicht geeignet, in dieser Angelegenheit weitere Schritte zu thun“, einstimmig angenommen. Der zweite Punkt befaßte sich mit der neuen Hechnachnahme des Hrn. Vinken-Sollhamm. Der Vortrag ward nicht zur Debatte gestellt, damit erst Erfahrungen mit dem neuen Anschauungs-mittel gemacht werden können, und wird auch auf der nächsten Konferenz im Frühjahr 1896 zu Brate nochmals über das Thema referiert werden. — Aufgenommen wurde sodann die Verlobungsangelegenheit und wurden die Vorarbeiten einer Kommission überwiegen, bestehend aus den Herren Meyerholz-Genshamm, Müller-Abbehausen, Fittje-Genshamm-Groden, Mochgeher-Mse und Meil-Golzwarden.

□ — Der am 22. d. Mts. hiersebst beginnende, weit und breit bekannte „Roonfarker Markt“ wird den leht-jährigen an Bedeutung keineswegs nachsehen, da Anmeldungen seitens der Roonbesitzer in solch großer Anzahl eingegangen sind, daß man in Aussicht genommen hat, einen Teil des Holzmarktes noch mit Buben zu bebauen. Deshalb soll die Aufsichtsstelle des Holzmarktplatzes nach der Seite des Markthausen hin verlegt werden. Man beachtlich, dort noch gegen Beginn des Marktes ein eiernes Thor aufzustellen. — Beim Waghofe hiersebst ist die Viehverlade stelle, sowie die Rampe zum Verladen der Wagen ganz gepflastert worden, welches namentlich von Viehhändlern und Marktbesuchern mit Freuden begrüßt werden wird.

+ Oldenbrof. Mit Rücksicht auf die Landestruer wurde auch hier von der in Aussicht genommenen Sedan-feier am 1. September Abstand genommen, sodas der be-treffende Tag in aller Stille verließ, ausschließlich der Trauer um unsere alverehrte und geliebte Erbprinzessin gewidmet.

— Die geplante, wiederholt angekündigte patriotische Feier fand acht Tage später statt und nahm unter der geschickten Leitung des Vorsitzenden des hiesigen Kriegervereins, Herrn Ad. Barghorn, welcher in lobenswerter Weise seine Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt hatte, einen sehr schönen Verlauf. Nachdem sich der Kriegerverein im Vereins-lokale versammelt hatte, marschierte derselbe um 4 Uhr nachm. unter Glockengeläute nach der Friedenseiche auf dem hiesigen Kirchhofe, woselbst der Verein Aufstellung nahm und Herr Pastor Segelmann eine vorzügliche Festrede hielt, in welcher derselbe in anschaulicher und begeistender Weise jene große Zeit mit ihren Kämpfen und Siegen schilderte. Die zu Herzen gehende Rede des Herrn Pastor fand so ungeteilten Beifall, daß sich danach unter den Zuhörern der Wunsch, dieselbe gedruckt zu besitzen, auf lebhafteste geltend machte. Nach der Festrede marschierte der Verein wieder zurück zu seinem Vereinslokal, in dessen trefflichen Räumen und Anlagen die Feier mit Spielen, Feuerwerk, Kommerz uvm. fortgesetzt wurde, so daß die Festteilnehmer sich am späten Abend verabschiedeten mit dem angenehmen Bewußtsein, einer ebenso ergebenden wie schönen Feier beigewohnt zu haben.

— Elsfleth, 16. Sept. Gestern Nachmittag hat hier der Kraamarkt seinen Anfang genommen, zu welchem auch von auswärts die Besucher in großer Zahl enttroffen waren. Von Bremerhaven kamen 3 größere Dampfer und von Oldenburg die „Mise“ mit Marktbesuchern nach hier. Auch die Züge brachten viele Besucher. Der Markt ist nicht ganz so groß wie im Vorjahre, Schauluden sind nur zwei vorhanden. — Das VII. Elsflether Regelfest des hiesigen Klubs „Eintracht“, welches gestern und heute Nachmittag auf den 10. Bahnen der Herren Hauwens (Preis-, Herkules- und Industriestegeln), Brummund (Partie-) und Konfurrenzstegeln, Meyer (Partie- und Konfurrenzstegeln) und Dori (Konfurrenz- und Weierstegeln) stattfand, war auch von auswärtigen Reglern (Oldenburgern uvm.) verhältnis-mäßig gut besucht. Bis 6 Uhr hatte heute auf der Preis-bahn Herr Konditor Paje-Oldenburg mit 68 Polz den höchsten Wurf.

— Wilschenshausen, 16. September. Dem Verichte über den Zustand des hiesigen Armenwesens im Jahre 1894/95 entnehmen wir folgendes: Es wurden aus Armen-mitteln unterstützt 39 Personen, gegen 31 im Vorjahre. Von den Unterstützten waren 11 total arm, dieselben waren aus-verbunden oder befanden sich in Kranken- oder Armenhäusern. Für die ausverbundenen 6 Personen wurden 547.50 M. ver-ausgabt, also pro Kopf 91.25 M.; im Minimum 30 M., im Maximum 172.50 M. Die Totalarmen hatten bis auf 2

in Wilschenshausen den Unterstützungswohnsitz. Von den 28 Partialarmen waren 15 landarm, 5 hatten auswärts Unter-stützungswohnsitz, 8 in Wilschenshausen. Die Partialarmen er-hielten hauptsächlich Unterstützung an Krankenpflege. Schul-pflichtig waren 3 Arme. Es wurden 20 hier auf der Durch-reise erkrankte Vagabunden verpflegt, gegen 7 im Vorjahre, 29 in 1892/93. In den hiesigen Krankenhäusern Alexander-stift und Johanneum und in auswärtigen Krankenhäusern wurden 30 Arme untergebracht, gegen 19 im Vorjahre, 38 in 1892/93. An Arzthonorar wurden 280 M. gezahlt. Die Ausgabe für Krankenpflege betrug insgesamt 1959 M., gegen 1679 M. im Vorjahre. Pro Kopf der Erkrankten wurden 65 M. verausgabt, gegen 88 M. im Vorjahre, im Minimum 3 M., im Maximum 295 M. Für die Armenpflege wurden insgesamt verausgabt 2930.87 M., gegen 3104.94 M. im Vorjahre, 3282 M. in 1892/93, 3671.28 M. in 1891/92. Pro Kopf der Unterstützten wurden verausgabt 75 M., gegen 100 M. im Vorjahre, 69 M. in 1892/93, 59 M. in 1891/92, 76 M. in 1890/91. Die Ausgabe betrug pro Kopf der Be-völkerung 1.42 M., gegen 1.55 M. im Vorjahre, 2.24 M. in 1892/93, 2.60 M. in 1891/92. An Armenfürer wurden erhoben 1145.68 M. = 20 Prozent der Einkommensteuer, pro Kopf der Bevölkerung 55 Pf. im Vorjahre, 51 Pf. in 1892/93, 24 Pf. in 1891/92, 50 Pf. in 1890/91. An Pachtgeldern wurden vereinnahmt 537 M., an Zinsen 565.15 M. Die Einnahme betrug insgesamt 3376.32 M., dagegen die Ausgabe 2930.87 M.; es entfiel demnach ein Kassabehalt von 445.55 M., welcher sich um ca. 400 M. günstiger gestaltet, wie vorausgesetzt. Die Ausgaben, ab-gelesen von Krankenpflege, haben abgenommen.

//. Stad- und Vindfangerland, 15. Septbr. Die heute in Abbehausen abgehaltene Versammlung des Rättringer Heimatbundes war nur schwach besucht. Herr Bulling-Genshamm hatte ein Referat über die Bildung des Heimatbundes, sowie über die ersten Bemühen desselben übernommen. Mit großem Interesse folgte die Ver-sammlung den Ausführungen und konnten dieselben durch manche Beobachtung und Mitteilung ergänzt werden. Der zweite Punkt betraf die Durchgrabung einer Wurt in Sevens. Leider war der Referent verhindert zu kommen, und wird dieses Thema auf der nächsten Zusammenkunft zum Vortrage kommen. Angeregt wurde die Unterlegung der Hajo Hosten-Wurt, in der Nähe des Dorfes Enjebluy gelegen.

Aus den benachbarten Gebieten.

Aus Elsfleth. In der Ehrung ihrer Veteranen dürfte die Gemeinde Grottegras einen ersten Rang einnehmen. Dort wohnen 2 Krieger aus 1870/71: Deichrichter C. Wintunga zu Godeumünde und Arbeiter Harm Schmidt zu Dornberg. Bei der verschiedenen Lebensstellung beider Veteranen hielt es schwer, die richtige Ehrung zu treffen; aber die Gemeinde Grottegras hat ihre Aufgabe glänzend gelöst. Für den Deichrichter Wintunga wurde ein silbernes Rauchservice und für den Arbeiter Schmidt eine Tabakdose mit 50 M. Einlage als Ehrengabe gewährt. Beide Geschenke trugen als Widmung die Namen der Veteranen mit der weiteren Aufschrift: „Kombattant aus 1870/71 von der dankbaren Gemeinde Grottegras. Sedan 1895.“ Unter dem Festgeläute fuhr dann bei beiden Veteranen am Sedanmorgen eine Kommission vor, welche die Geschenke den Kriegern unter einer passenden Ansprache des Ortsvor-standes überreichte. Man kann sich die Ueberreichung und Nührung der beiden Veteranen leicht ausmalen, und zum Gesamtbild der Ehrung unserer Veteranen liefert die Ge-meinde Grottegras in diesem Augenblicke gewiß eine feierliche, entzündende Szene.

Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land“.

BTB. Wien, 17. Septbr. Die Konstituierung des neuen Ministeriums wird am 2. Oktober erwartet. Der Reichsrat soll gegen den 20. Oktober einberufen werden. Als Programm des Grafen Badeni wird eine neue Wahl und Steuerreform und der Ausgleich mit Ungarn bezeichnet, welch letzterer als eine unbedingte Staatsnotwendigkeit angesehen wird. Das neue Kabinett wird sich an die ge-mäßigten Parteien wenden, den extremen und radikalen Par-teien aber nötigenfalls mit dem gebotenen Ernste entgegen-treten. Die vereinigte deutsche Linke hielt gestern wiederholt Beratungen über die politische Lage ab.

BTB. Konstantinopel, 17. Sept. Die aus Konstantinopel telegraphierten Sensationsmeldungen, daß in einzelnen asiatischen Vilajets sich eine ernste Gährung bemerkbar mache, und daß es dort überall blutige Revolten gebe, daß ferner die Wiffen von Erzerum in Brand gesteckt sei und bewaffnete Banden das Land durchziehen, um Mohammedaner niederzumachen, werden in hiesigen offiziellen Kreisen als unbegründet be-zeichnet.

BTB. Capstadt, 17. Septbr. Die englische Bark „Hartfield“, am 21. Juni von der Elbe nach der Tafelbay abgegangen, wurde von der Mannschaft wegen eines aus-gebrochenen Feuers verlassen. Ein Teil der Mannschaft wurde gerettet und hier gelandet; der Rest von 9 Personen wird noch vermisst.

Seidenstoffe
von Elten & Koussen, Seidenwaren-Fabrik, Grefeld.

Anzeigen.

Oldenburgische Staatsbahn.

Aus Anlaß des dies
jährigen **Robenkirchener
Marktes** werden folgende
Sonder-Perzonenzüge
mit 2. und 3. Wagenklasse
zu gewöhnlichen Fahrpreisen gefahren:

Am 22., 23., 24. u. 25. September:
Brafte Abf. 3,30 nachm.
Golzwarden " 3,38 "
Südwörden " 3,46 "
Robenkirchen Anf. 3,51 "

Robenkirchen Abf. 7,35 nachm., 11,50 nachts
Südwörden Anf. 7,40 " 11,55 "
Golzwarden " 7,48 " 12,03 "
Brafte " 7,56 " 12,11 "

Nordenham Abf. 4,36 nachm.
Großenfel " 4,43 "
Kleinenfel " 4,51 "
Robenkirchen Anf. 5,00 "

Robenkirchen Abf. 10,50 abends.
Kleinenfel Anf. 10,58 "
Großenfel " 11,06 "
Nordenham " 11,12 "

Sonntag, den 22. September,
wird der vorgenannte Zug 11,50 von Roben-
kirchen bis Oldenburg und

Dienstag, den 24. September,
bis Ende wie folgt durchgeführt:

Brafte Abf. 12,20 nachts.
Hammelnward. Anf. 12,29 "
Elstfeld " 12,38 "
Verne " 12,49 "
Neuenlopp " 12,57 "
Gude " 1,06 "
Wülfing " 1,20 "
Oldenburg " 1,34 "

Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Oldenburgische Staatsbahn.

In den Tagen der Vor-
stellungen für Auswärtige
im Großherzoglichen Theater
in Oldenburg wird folgender
Güterzug mit 2. u. 3. Wagen-
klasse gefahren:

Oldenburg Abf. 9,05 abends.
Sandfrug Anf. 9,23 "
Guntlofen " 9,38 "
Großenketten " 9,51 "
Althorn " 10,04 "
Höllinghausen " 10,16 "
Cloppenburg " 10,28 "
Nutteln " 10,38 "
Hemmelte " 10,47 "
Effen " 11,01 "
Drafenbrück " 11,13 "

Der Zug hält auf den Unterwegsstationen
nur nach Bedarf an.
Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Billig zu verkaufen: Kompl. **Mollerei-
Eier**, best. aus einer 4-6pferd. Dampf-
maschine mit 6 1/2 qm Heißl., gr. fehr. Kessel,
Transmissionen, verich. Dampfs mit Leit. u.
Vent., einer Centralfuge u. e. höstl. **Butter-
fah** (250 l. Verb.), fern. auf Abf. ein doppelt.
höstl. **Eisensch.** enthält. noch ca. 100 ehm
Tort. C. Sonnwald, Dymfische b. Oldenb.

Wieselsiede. Zweiter Termin zum
Verkauf der dem minderjährigen **Johann
Diedrich Gerdes** zu **Wolfe** gehörigen,
dortselbst belegenen, im Grundbuche der Ge-
meinde Wieselsiede zu Artikel Nr. 193 ver-
zeichneten

Stelle

Findet statt am
Sonntag, den 21. Sept. d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in **Joh. Schauge's** Wirtschaft zu **Wolfe**.
Die Besichtigung ist 0,97,60 ha groß, liegt
am Hauptwege nach Mansholt und ist nament-
lich einem Handwerker oder Arbeiter zum An-
kauf zu empfehlen.
Kaufliebhaber ladet ein
G. Eiting, Aukt.

Höben.

Wöchentlich zweimal **frischer Gest.**
Empfehle den Sandwitten **Maschinenöl**,
Patent-Wagen- u. Maschinen-Schmiere
und **Mähmaschinenöl**.
Gesh. Rosenbohm.

Gotthard Latte

Annoncen-Expedition
Hamburg, Gr. Bursstah 47.
Vermittlung von Anzeigen aller Art zu
günstigsten Bedingungen.

Leset die Berliner Morgen-Zeitung!!

Die großen politischen und sozialen Gegenstände, von denen unsere Zeit erfüllt ist, bedürfen zu ihrer Überwindung der Hingabe des gesamten Volkes. Jeder von uns fühlt auf die eine oder andere Weise die Fortdauer dieser Gegenstände mehr oder weniger störend, und Niemand kann sich der Parteinahme und der Teilnahme an den politischen und sozialen Kämpfen des Tages entziehen. Niemand findet sich heute in diesem Durcheinander, diesem Wirrwarr der Tagesströmungen zurecht. Die „Berliner Morgen-Zeitung“ dient ihren Lesern als **sicherer Kompaß**, mit dessen Hilfe der Ratlose und der Richtung Unkundige sich **rasch orientiert**. Wir Alle müssen hinein in den Kampf; Niemandem ist Ruhe noch Rast gegönnt. Wohl aber können wir dafür sorgen, daß wir Ueberblick über das Kampffeld gewinnen. Die „Berliner Morgen-Zeitung“ will diesen Ueberblick verschaffen; sie hebt ihren Leser auf eine höhere Warte, von der aus er das Ganze überblickt. Diesen Vorzug vermag nur eine größere Zeitung wie die „Berliner Morgen-Zeitung“ ihren Lesern zu bieten, deren Verbreitungsgebiet das ganze Deutschland ist. (Im Winter: ca. 150,000 Abonnenten.)

Die „Berliner Morgen-Zeitung“ nebst „Täglichem Familienblatt“ kostet vierteljährlich nur **1 Mk.**

An die
Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.

Der Unterzeichnete wünscht die Zusendung einer

Probe-Nummer

der „Berliner Morgen-Zeitung“ nebst
„Täglichem Familienblatt“

Ort:

Name:

Mit 3 Pfg.-Marke zu frankieren!

Bestellungs-Formular für die Post.

(Name, Stand
und Wohnort)

bestellt hiermit für das IV. Vierteljahr 1895
1 „Berliner Morgen-Zeitung“
nebst „Täglichem Familienblatt“
Vierteljährlich **1 Mark** (und 40 Pfennig für das Bringen).

Quittung.

Diese Mark für IV. Quartal 1895 sind heute richtig bezahlt.

den 1895

Konkurs - Ausverkauf Blömer & Wieserich Nachf.

Fortsetzung des Ausverkaufs bis
zur gänzlichen Räumung.

Der Konkursverwalter:
J. H. Schulte.

Immobil - Verkauf.

Westerfede. Dritter und letzter Termin
zum Verkauf der zur Konkursmasse des **Kötters
Diedrich Harbers** zu **Nordloh** gehörigen,
dortselbst belegenen

Immobilbesitzung.

bestehend aus Wohnhaus und 7 ha
44 ar 43 qm Bau-, Garten-,
Wiesen-, Weide- und Moor-
ländereien,
ist angelegt auf

Sonntag, den 21. September,

nachm. 3 Uhr,

in **F. S. Neil's** Gasthause zu **Nordloh**.

In diesem Termine wird auf das Höchst-
gebot der Zuschlag erfolgen.

E. Wettermann, Auktionator.



Reelles Heiratsgesuch.

Ein Mann von gutem Fleißern, evang., 34
Jahre alt, Zuhörer eines großen, rentablen
Geschäfts mit sehr gutem Auskommen und ge-
achteter Lebensstellung, wünscht sich zu ver-
heiraten. Damen, welche Lust haben, sich ihr
eigenes Heim zu gründen, wollen ihre Adresse,
wenn möglich mit Photographie, vertrauens-
voll mit Angabe ihrer Verhältnisse unter
Chiffre A. S. 101 postlagend Bremen Haupt-
post abenden. Einiges Vermögen, welches
hypothekarisch sicher gestellt werden kann, ist er-
wünscht, jedoch nicht Bedingung. Gebetm ge-
haltene Offerten werden nicht berücksichtigt.
Vermittler erbeten. Discretion wird zuge-
sichert und verlangt. Briefe und Photographie
sind sofort zurück.

Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, den 18. September**
d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen in
Koopmann's Wirtschaft zu **Bürger-
felde** zur Versteigerung:

1 Sofa, 1 Sofalisch, 1 Kommode, 1 Näh-
maschine und 1 Schwein.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Habe noch einen großen Posten besten ge-
räucherten ammerländischen **Winterspeck**,
bilden und schön durchwachsenen **Rippenspeck**
billigst abzugeben.

Zwischenbahn. Joh. Fedde Ehlers.

Braunsch. Honigkuchen

in feinsten frischer Ware à 1/2 kg 40 S., bei
Tafeln billiger, empf.

D. G. Lampe.

Groninger Honigkuchen

mit und ohne Gewürz empf.

D. G. Lampe.

Vakanten und Stellengesuche.

Bei den **Waggerarbeiten der Korrektion**
der unteren **Sunte** finden noch etwa
10-15 solide fleißige

Arbeiter

anhaltende Beschäftigung gegen guten Accord-
lohn. Anmeldungen beim **Wagger Nr. 3**
in **Gellerhörne**. Für gutes Unterkommen
in unmittelbarer Nähe der Arbeit ist gesorgt.
J. Stöver, Aufseher.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Zum 1. November d. J. habe ich etwa
50,000 Mk. Wändelgelder zu belegen.
Oldenburg, 16. September 1895.

Rechtsanwalt Wöhling,
Langestraße 6.

Wohnungen.

Zu vermieten ein freundliches möbliertes
Zimmer. Saarenstr. 21, 1 Etage.

Großbornhorst. Zu verkaufen ein fünf
Monat altes **Bullenkalb.**

S. Seinemann,
Rosenstr. 20.

Zahnarzt Wolfram,

Bei unserer Abreise nach **California**
(St. Francisco) sagen wir allen Ver-
wandten, Freunden und Bekannten ein herz-
liches **Adieu** auf Wiedersehn.

Oldenburg, 16. Sept. 1895.

Selene Bruns,
Augusta Bruns.

Dauftagung.

Für die freundliche Aufnahme am gestrigen
Tage bei der **Sedanfeier** in **Nafiede**
unseren herzlichsten Dank.

Die Veteranen in Log.

An Eugenia und Erika!

Empfehle Ihnen drin-
gend zur fleißigen Lektüre

„**Knigge's Umgang**“

mit **Menschen**,“ sowie

im „**Prinzip**“ (3. Aufl., 4. Auf-
tritt) das Wort **Solimans**:

„**Was kann's zc.**“

E. D.

Großherzogliches Theater.

Dienstag, 17. Sept., 2. Vorstellung im Ab.

„**Ein Erfolg.**“

Lustspiel in 4 Akten von **H. Landau**.

Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Mittwoch, 18. Sept.: „**Die Engenotten.**“

Donnerstag, 19. Sept.: „**Halali.**“ Zum

1. Male: „**Unter Umständen.**“

Freitag, 20. Sept.: „**Der Waffenschmied.**“

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Westerholtsfede. 14. Septbr. Heute
Abend 10 Uhr entschlief nach kurzer, heftiger
Krankheit meine liebe Frau und unsere gute
Tochter und Schwester **Marie Polley**, geb.
Hilse, im Alter von 24 Jahren. Dieses
bringen mit tiefbetrübtem Herzen zur Anzeige

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den
19. d. M., nachm. 2 Uhr, vom **Evangel. Kranen-**
hause aus auf dem **Wieselsieder Kirchhof** statt.

Oldenburg. 15. Septbr. Heute Morgen

10 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer heftiger
Krankheit mein lieber Mann und meiner
Kinder treuerstehender Vater, der **Eisenbahn-**
Inspektordirektor **Julius Greve** im Alter von
36 Jahren.

Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Die trauernde Witwe und Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den
19. September, nachmittags 3 Uhr, von der
Madorfstraße Nr. 39 aus statt.



Kriegskalender der oldenburgischen Truppen.

Sonnabend, den 17. September 1870.

Oldenburgisches Inf.-Regt. Nr. 91.

Am 17. September wird die Brigade zur Ausführung eines Manövers alarmiert. Sonst nichts von Belang zu berichten.

Oldenb. Dragoner-Regt. Nr. 19.

Das Regiment marschiert über Moßelles nach Massiers, wo das ganze Regiment untergebracht wird.

Schlachtenkalender.

(1870/71.)

Sonnabend, den 17. September 1870.

Gefecht am Mont Mesly, 1 Meile südöstlich von der Enceinte von Paris beim Aufmarsch der III. deutschen Armee vor der Pariser Sübfrente. Der Feind wird zurückgeworfen.

Inf.-Regt. 58, 59; Drag.-Regt. 4; Feld-Art.-Regt. 5. Scharmützel bei dem Vortragsplatz von Villeneuve St. Georges a. d. Seine, 1 1/2 Meile oberhalb Paris. Inf.-Regt. 47; Drag.-Regt. 4; Pion.-Bat. 5.

Der Krieg von 1870/71.

gegliedert durch Ausschnitte aus Zeitungsnummern jener Zeit.

17. September.

Dieses Babel muß man verbrennen, sagte ein Offizier, auf Paris deutend, 1815 zu dem alten Blücher. — Der wahre, sagte der Alte, wenn ich Herr wäre, so würde ich noch eins dazu bauen; Frankreich wird an Paris sterben. — Die Einschließung von Paris wird stündlich enger; die neuesten Nachrichten besagen, daß es von Norden, Osten und Süden vollständig cerniert ist, und gestern wurde in der Stadt schon lebhaftes Geschützfeuer von außen her vernommen, was auf Vorpostengefechte schließen läßt.

An der Voire ist die Bildung einer neuen Armee, der Voire-Armee, unter dem Oberbefehl des General La Motte-Rouge im Zuge begriffen. Vermuthlich sollen in dieselbe jene Kavallerie einrangiert werden, deren Ankunft in Frankreich die französischen Zeitungen vor einigen Tagen mit so großer Freude ankündigten.

Stimmen aus dem Publikum.

Für „Eingangs“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber die Verantwortung.

Zur künftigen Weiser-Fege.

Eine Mittheilung der „Nachrichten für Stadt und Land“, welche den mit M. unterzeichneten Artikel betreffend obiger Frage in Nr. 216 d. Ztg. gelesen, ist entsetzt über die „Glaubigkeit“ des Herrn M. an der „Wahrheit des Bieres“, nachdem sie am 14. September in einer erschienenen Wochenschrift den folgenden Auslassung fand:

„Mährwert des Bieres. Es läßt sich jetzt mit mathematischer Gewißheit behaupten, daß eine Weiser-Fege voll Wehl in Beziehung auf die Blutbildung nachtheilig ist, als vier Maß des besten bayerischen Bieres, und daß ein Mensch, welcher täglich ein Maß Bier trinkt, in einem Jahre damit etwa 30 viel nahrhafte Stoffe vergeret, als in einem Pfund Brot enthalten sind.“

Zusatz von Liebig, Chemiker und Naturforscher.“
Frau N.

Auf dem Schlachtfelde von Vionville- Alars-la-Tour.

Reiseerinnerungen von P. S. Oldenburg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nach den Anweisungen des lebenswichtigen Douaniers traten wir uns jetzt den Vionviller Wäldchen zu und durchschritten zunächst die Schlucht der 16er. Mit welcher furchtbaren Feuer die Westfalen hier überschüttet wurden, geht daraus hervor, daß ich in dem ansteigenden südlichen Gelände jenseits der Schlucht an verschiedenen Stellen Gassepotungeln fand. Das Denkmal des 16. Regiments zu sehen hatten wir nur aus der ferne Gelegenheit, ebenso wie das des 2. Garde-Dräger-Regiments, welches selbsterwähnt nach der Gassepforte zu gehen ist.

Nach einem Marsch auf schmalen Feldwegen durch hohes Getreide erreichten wir die Nordoste der Vionviller Wäldchen und betraten somit den Kampfplatz des 91. Regiments, soweit dieses nicht vor Vionville im Gefecht gestanden hatte. Hier war die Stätte, wo Oldenburgs Söhne zum ersten Male in diesem großen Kriege den Franzosen gegenübertraten waren. Von hieraus hatten sie ihren Vorstoß gegen das Feindes dichte Scharen unternommen, in diesem Walde hatten sie sich standhaft gegen die drohende Uebermacht gehalten. Wir stiegen uns heimlich an diesem Orte, wo einst unsere Brüder dem Tode ins Angesicht geschaut, wo mancher von ihnen sein Herzblut gelassen. Die rauchenden Eichen hier sind Zeugen gewesen ihrer mühen Entschlossenheit, ihrer Treue bis zum Tode. Es ist, als wenn wir ein Stücklein Erde der theuren Heimat betreten.

In einer Senkung, etwa in der Richtung auf Vionville, das allerdings nicht sichtbar war, schritten wir durch

Aus aller Welt.

Büdingen. 16. Sept. Der heutige Personenzug Nr. 401 ist bei der Einfahrt in Lohr dem ausfahrenden Güterzug Nr. 1866 in die Flanke gefahren. Fünf Personen erhielten leichte Querschläge am Kopfe und im Gesicht. Fünf Wagen sind beschädigt und entgleist. Die Verletzten wurden 3 Stunden. Die Ursache des Unfalls liegt im Uebersehen des Sperrsignals infolge Nebels durch den Zugführer.

Saarburg. 16. Sept. Aufspartie eines ganzen Manneregiments. Von einem Reiterflügel ersten Ranges erzählt die „St. Z. R.“: Anlässlich der Jubelfeier des siebenhundertjährigen Bestehens des Manneregiments ging es nach der Parade am Montag zu dem im Munde der Soldaten so genannten „Kletterberg“ bei Bühl. Der Ort ist eine von steilen Wänden umgebene, nicht zu große Mulde, aufsteigend ein ehemaliger Steinbruch oder dergleichen. Die Uebungsstelle fällt mindestens zwei Meter in ganz geringem Winkel steil am Felsen hinab, dann geht es noch einige Meter minder steil über sandiges Gefälle. Vom Rande des Reiters gemessen bis unten zum Boden haben Sachverständige die Höhe auf 7 1/2 Meter berechnet. Wie ist es möglich, ohne sich zu überschlagen, dort hinunter zu reiten? Ein Seitlichkommen oder gar ein Drehen des Pferdes würde unfehlbar ein mehrmaliges Ueberfliegen zur Folge haben. Da erscheint der erste Reiter von etwa 50 Mann und mehreren Offizieren oben am Abhang. Er treibt sein Pferd bis dicht an ihn heran. Dieses spreizt die Vorderbeine, um die abschüssige Wand zu erreichen. Jetzt hat es diese, das Uebergeköpft kommt rasch bis nach vorn und auf allen Vieren rückt es nun, die Felsenklippe wie eine Schlittenbahn streifend, glücklich die Tiefe hinab. Der Reiter legt sich ganz hintenüber auf den Rücken seines Pferdes, um das Gegengeköpft der Hinterhand zu unterstützen und dabei dem Pferde die Zügel frei zu lassen, damit es in seiner Bewegung ungehemmt ist. Lauter Befehl befohlen das kühne Manöver, das nicht von einzelnen als Paradestück, sondern vielmehr vom ganzen Regiment ausgeübt wurde, und als zum Schluss der Kommandeure des Regiments, der Veranlasser dieser Reiterpartien, selbst glatt und schlanke hinunterkauten, da erschoß der Befehl erst über die kühnen Leistung.

Klagenfurt. 16. Sept. Die Stadt Friesach steht in Flammen. Der Brand soll von vier Seiten begonnen haben.

Wien. 16. Sept. Offizieller Cholerabericht. Am 13. und 14. September kamen in Zampol 3 und in Barag 1 Cholera-Todesfälle vor. Bei einer am 11. September in Bucuo verstorbenen Person wurde ebenfalls Cholera konstatiert.

Arnold Böcklin als Luftschiff. Es ist eine bekannte Erfahrung, die man an großen Künstlern macht, daß sie ab und zu neben ihrer Kunst Altruia treiben und zwar oft solche Altruia, die sie selber für minderbildend ebenso wichtig halten wie ihre Kunst. Dieser Fall trifft auch bei Böcklin zu. Er ist, ohne daß ihn seine Neigung zu den Naturwissenschaften geführt hätte, ein leidenschaftlicher Beobachter und Verehrer der Aerostatik und möchte gern auch seinerseits etwas zur praktischen Vertiefung dieser Wissenschaft beitragen. In seinen Museenstunden führt er nicht nur eifrig die auf diesem „luftigen“ Gebiete gemachten Fortschritte und Erfindungen, sondern er müht sich auch mit Plänen und Systemen zur Förderung der aeronautischen Technik ab und geizt, obwohl der Künstlerpreis bei ihm sich auf sehr mäßiger Höhe hält, merkwürdigerweise nach dem Muthen einer technischen Erfindung! Er studiert sich seit Jahren, ja Jahrzehnten an dem Problem eines vollkommenen, nach Belieben lenkbaren Luftschiffes herum und hat schon öfter Proben mit solchen höflichen Konstruktionen vorgekommen. Bis jetzt scheinen diese freilich seinen Erwartungen nicht ganz entsprochen zu haben, wenigstens ist von einem „System Böcklin“ noch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen.

Zwischen den Schlachten.

24) Roman von D. Elter. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Kapitän Hoffer führte Jeanne saust zur Thür und drängte sie hinaus. Dann schloß er die Thür hinter ihr und trat auf seinen Sohn zu, die Arme über die Brust verschränkend und Viktor mit finsternem Blick messend.

„Ich sehe“, sagte Viktor trostlos, „daß in meines Vaters Hause kein Platz mehr für mich ist.“

„In meinem Hause ist freilich kein Platz für einen Feigling“, entgegnete der Kapitän barsch.

„Vater!“

„Du brauchst nicht aufzufahren, als hätte ich Dich beleidigt. Feig und unehrenhaft nenne ich den Soldaten, der sich mit Räubern verbindet, um nützlicher Weise seines eigenen Vaters Haus zu überfallen, nicht um dem Feinde Schaden zuzufügen, sondern um seinen persönlichen Haß, seine persönliche Rache zu befriedigen. Ah, ich ahnte schon lange den Zusammenhang, jetzt, in dieser Stunde, habe ich ihn klar erkannt! Auch mein Wunsch war es, Jeanne als meine Tochter zu umarmen. Aber niemals würde ich von Dir geglaubt haben, daß Du Jeanne mit Drohungen, mit Gewalt in Deine Arme hättest zwingen wollen. Unehrenhaft ist eine solche Handlungsweise, unehrenhaft und feig! — Und Dein Kampf gegen die Deutschen? — War es wirklich ein Kampf? War es nicht vielmehr nur ein Raubzug im eigenen Vaterlande, bei diesem mehr Schaden als dem Feinde aufzufügen? Du standest hundert Wege offen, um zur Arme des Kaisers zu gelangen. Der Marschall Bazaine stand damals bei Metz, Du konntest leicht zu ihm stoßen. Marschall Mac Mahon sammelte eine neue Armee bei Chalons, auch dorthin war Dir der Weg offen. Du aber zogst es vor, mit einem Haufen zusammengelaufenen Gefindels den kleinen Krieg auf eigene Faust zu führen, nicht um der großen Sache willen, sondern um Deiner eigenen kleinsten, persönlichen Rache willen.“

„Du thust mir Unrecht, Vater.“

„Ich urtheile nach meinem Gefühl von Ehre und Pflicht und Vaterlandsliebe. Was hast Du dem Vaterlande genützt, die Du aus dem Hinterhalte einige Deutsche meuchlings erschossen hast? Oder einige deutsche Proviantwagen zerstört? Nichts hast Du dem Vaterlande genützt, im Gegentheil, Du hast ihm geschadet, denn Du hast der Rache der Deutschen so und so viele unschuldige Deutschen anheimgegeben. Die Trümmerruinen der niedergebrannten Dörfer, der geplünderten Städte sind Eure Ankläger. Und nur treffe ich Dich hier — fern von dem großen Kampfe für das Vaterland, und ein Mädchen sucht bei mir Schutz vor Dir — vor meinem Sohne! Ah, ich schäme mich Deiner!“

Finster starrte Viktor zu Boden. Er wollte erwidern, sich verteidigen, aber er fühlte zu sehr die Berechtigung der Vorwürfe seines Vaters, er fand kein Wort der Erwidern und schweig, trotz der Lippen aufeinanderpreßend.

„Weißt Du denn“, fuhr der Kapitän fort, „welche Folgen der unüberlegte Ueberfall Deiner Feindtruppen-Kameraden auf Chateau Bernette gehabt hat? Jeanne wurde in dem Kampfe schwer verwundet — ein Wunder ist es, daß sie genes. Das ist der einzige Erfolg Eures Unternommens gewesen! Ein Mädchen, ein unschuldiges Ding, hast Du niedergeschossen. Wahrscheinlich eine Geliebte!“

Viktor schauerte zusammen. Jetzt umflammte seine Hand die Lehne eines Stuhles, er mußte sich stützen, um nicht niederzukaufen. Sein Antlitz bedeckte eine fahle Blässe. Der Kapitän sah mit Erstaunen die Veränderung in dem Weien seines Sohnes.

„Du wußtest um die Verwundung Jeannes?“ fragte er.

„Ja, Vater.“

„Weshalb liebst Du nie etwas von Dir hören, während Du mit Deiner Schar in den Wäldern lagst? Weshalb sehnst Du jetzt zurück, wie der Dieb in der Nacht? Weshalb trittst Du nicht offen und frei vor Deine Eltern hin? Es kennt Dich niemand von den Deutschen als früheren kaiserlichen Offizier. Du konntest ohne Furcht zu uns kommen. Weshalb thatest Du es nicht?“

ein Thor an der Waldbeside Einlaß giebt. Wohlgepflegte Wege führen durch die Reihen der Gräber, die teils Stein- tafeln tragen, teils durch schlichte Holzkreuze geziert sind. Ueberall zeigt sich eine liebevolle Pflege der Einzelgräber sowie der Gesamtanlage. Einen erhebenden Anblick gewährt das Denkmal des Regiments, das inmitten der zahlreichen Gräber errichtet ist. Es fällt nicht auf durch kostbare Einzelheiten, es ist ein mächtiges Steinkreuz, gegen das ein aufgeschlagenes Buch gelehnt ist, welches die Namen sämtlicher am 16. August Gefallenen, vom Obersten des Regiments, vom Kammer, bis zum letzten Mann, aufweist, insgesamt 93 Namen. Ueber dem stehen hier alle die verzeichnet, welche an anderen Ehren- tagen des Regiments gefallen sind und in Frankreichs Erde begraben liegen. Das Opfer der Tapferen hat eine gerechte Würdigung gefunden. Die Männer, die den Siegespreis erringen halfen, dürfen nicht vergessen sein, in Stein gehauen sollen ihre Namen den nachfolgenden Geschlechtern überliefert werden zur dauernden Ehre. Die Rückseite des Denkmals führt auf einer großen Steinplatte die 48 Namen derer an, die in der Schlacht erlittenen Wunden späterhin in den Lazareten erlagen. Klaffe sie auch nicht auf dem Felde der Ehre die Angel zum Tode hinweg, auch sie haben den Heldentod; sie litten unter den Schmerzen der tödlichen Wunden, bis sie ihnen gesessenen Brüdern nachfolgten.

Ferner weist die Tafel die Namen derer auf, die im Verlaufe des ganzen Feldzuges infolge Verwundung oder Krankheit gestorben sind, sowie die Vermissten, die wahrscheinlich an unbekannter Stelle ihr Grab gefunden haben. Es ist wohlgethan, daß alle Namen hier verzeichnet wurden, brachten sie doch alle dem Vaterlande das gleiche Gut zum Opfer.

Lauflos durchschritten wir die stillen Pfade und sahen die Namen der Geliebten, unter denen meine Begleiter manch

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

[Nachdruck verboten.]

Nummer	Name des Schiffs und des Kapitäns	Name und Wohnort des Korrespondenzreders	Schiffungs- jahr	Material	Reg.-Tons	Letzte Nachrichten
1	Aktiv, J. F. Dröft	A. S. Arnold, Brate	1873	E.	266	2/8 von Antwerpen nach Hamburg, befr. nach Rio.
2	Adele, D. Langhoop	E. Tobias, Brate	1869	E.	837	17/8 von Rosario nach R. f. D., Weizen.
3	Adler, S. Steuten	S. C. Meiners, Brate	1873	E.	251	17/8 in Rio von Montevideo.
4	Adonis, J. Oltmanns	D. Hays, Brate	1878	E.	411	20/6 in Paranaguá von Newyork, befr. von Demarara nach Europa.
5	Alida, C. Diet	E. Tobias, Brate	1878	E.	1655	5/9 in San Francisco von London, befr. nach Europa.
6	Amazona, S. Morisse	D. Hays, Brate	1892	E.	1339	29/8 in London von Sidney, label nach Melbourne.
7	Anna, J. Christians	C. tom Dieck, Elsfleth	1892	E.	1391	29/8 in Sidney von Capstadt, befr. nach London.
8	Anna Ramien, J. Köhne	C. tom Dieck, Elsfleth	1890	E.	1242	7/8 von Sidney nach London.
9	Apollo, C. Weiße	Wd. Schiff, Elsfleth	1884	E.	1124	28/6 in Zauque von Blyth, Koflen.
10	Arnold, S. Westen	Wd. Schiff, Elsfleth	1868	E.	826	12/5 von Frederikshavn nach Adelaide, 7/7 auf 1° S. 27° W., zurückbeft. n. Europa.
11	Atalanta, J. Müller	D. Hays, Brate	1880	E.	410	23/8 von Rio nach Barbados frachtend.
12	Athene, J. Böde	J. C. Küsten, Elsfleth	1881	E.	629	29/7 in Padang von Delagoab.
13	Atlantia, J. C. Gruber	G. Eilers, Brate	1892	E.	1032	2/9 von Shields nach Blyth, Koflen.
14	Augusta, H. Ammermann	J. S. Nicolai, Brate	1863	E.	1292	13/9 von Santos nach Newcasile N. S. W. — Zauque.
15	Aurora, C. Trilper	G. Paulsen, Bremen	1865	E.	1099	9/9 in Zauque von Rio.
16	Baldur, J. Mohrfladt	G. Eilers, Brate	1883	E.	638	29/5 von Bordeaux nach Mazatlan.
17	Bussard, J. Hütz	Ferd. Thyen, Brate	1894	E.	350	24/7 von Rio Grande nach Newyork.
18	C. Paulsen, J. Schmidt	G. Paulsen, Bremen	1870	E.	680	30/7 in Rosario von Santos.
19	Callao, G. D. Köster	A. S. Arnold, Brate	1885	E.	978	5/8 von Auckland nach London, Weizen.
20	Carl, C. Schwaner	C. Winters, Bremen	1884	E.	958	11/9 von Rio nach Zauque.
21	Cerastes, H. Peters	J. C. Küsten, Elsfleth	1868	E.	571	2/8 in Cap-London von Frederikshavn.
22	Charlotte, G. Böhmert	Wd. Schiff, Elsfleth	1890	E.	1243	24/8 von Blyth nach Melbourne, Holz.
23	Concordia, D. Segebar	J. C. Küsten, Elsfleth	1890	E.	1250	15/7 von Frederikshavn nach Algoab, Holz, 29/7 auf 47° N. 15° W.
24	Constante, D. Wachtendorf	Gebr. Hüfede, Elsfleth	1877	E.	978	9/9 in Soutre von Callao, Holz.
25	Coriolanus, J. Götting	J. S. Kämmer, Elsfleth	1876	E.	1008	8/9 in Falmouth von Mangon, 10/9 weiter nach Wiborg.
26	Corona, G. Wittenberg	D. H. Columbus, Elsfleth	1882	E.	1396	9/9 in Baltimore, label nach Bordeaux.
27	Dorothea, A. Gieseke	J. C. Küsten, Elsfleth	1870	E.	1016	21/8 in Melbourne nach Blyth.
28	Elise, W. Friedrich	J. C. Beckmann, Elsfleth	1891	E.	877	4/7 von Blyth nach Hobarttown, 7/8 auf 46° N. 8° W.
29	Ella Nicolai, J. Sawahn	J. S. Nicolai, Brate	1868	E.	591	28/7 segelfertig in Santos nach Java, befr. nach Europa, Zucker.
30	Else, J. Rammes	J. S. Nicolai, Brate	1863	E.	488	15/7 in Paranaguá von Cardiff, befr. mit Holz nach Rio.
31	Emilie, G. Sandersfeld	H. Alvens, Brate	1864	E.	948	4/9 in Frederikshavn nach Blyth, label nach Sidney.
32	Erna, D. Brune	Wd. Schiff, Elsfleth	1891	E.	1096	22/8 von Liverpool nach Callao.
33	Ernestine, C. Schiemann	C. Beckmann, Elsfleth	1884	E.	827	10/6 von Cap-London nach den Cocos-Inseln.
34	Ernst, C. E. Albrecht	J. S. Nicolai, Brate	1867	E.	958	30/8 in Zauque von Carrizal, label Salpeter nach Europa.
35	Ernst u. Georg, T. Bufe	J. Arnold, Brate	1859	E.	113	von Blyth nach der Weser, Helsingör passiert.
36	Fahrwühl, J. de Boer	C. Winters, Bremen	1892	E.	1376	8/8 in Zauque von Newcasile.
37	Falke, W. Hartung	G. S. Thyen, Brate	1892	E.	180	25/7 in Bahia von Belotas, mit Fleisch.
38	Franziska, G. Roeder	G. Arnold, Brate	1872	E.	126	5/9 Helsingör passiert von Norrtipping.
39	Franz, S. Rüdens	G. Eilers, Brate	1891	E.	1045	9/9 von Sanbitten nach Algoab, Holz.
40	Frey, J. Koppmann	G. Eilers, Brate	1882	E.	659	14/7 von Hamburg nach Rio Janeiro, 4/8 auf 49° N. 14° W.
41	Fürst Bismarck, C. Brune	D. Hays, Brate	1877	E.	968	10/8 von Antwerpen nach Rio, 12/8 Dover passiert.
42	Garda, W. Stege	G. Eilers, Brate	1885	E.	735	18/9 von London nach Gelsenburg.
43	Germania, J. de Vries	G. Arnold, Brate	1874	E.	158	2/8 von Brate nach Petersburg, Zbon.
44	Hanna Heye, G. Reineke	C. Heynaber, Elsfleth	1890	E.	1372	7/7 von Stutsaker nach Algoab, Holz, 13/7 Helsingör.
45	Henny, C. Overdam	J. Heyndorf, Brate	1874	E.	868	18/7 von Sundsvall nach Algoab, 15/8 Dungeness, befr. von Albany n. Capstadt.
46	Hercules, H. Meiers	G. Paulsen, Bremen	1871	E.	561	9/9 in Santos von Mangon.
47	Hyon, J. S. Bießer	C. Heynaber, Elsfleth	1891	E.	1140	7/9 von Scharneß nach Sidney, Salz.
48	J. H. Nicolai, G. Drees	J. S. Nicolai, Brate	1884	E.	1038	25/8 in St. Petersburg von Seerabaja, label Holz nach Scharneß.
49	Industrie, J. Krichhoff	Wd. Schiff, Elsfleth	1872	E.	1642	10/7 in Bahia von Cardiff, befr. von Melbourne oder Sidney nach Europa.
50	Irene, S. Schumacher	Gebr. Hüfede, Elsfleth	1891	E.	1066	3/7 in Rio Janeiro von Mangon, Reis.
51	Katinka, W. Köhler	D. Hays, Brate	1874	E.	805	17/7 von Port Victor nach Cap-London, Weizen.
52	Lake Ontario, W. Pundt	D. Hays, Brate	1868	E.	1047	24/6 von Frederikshavn nach Sidney, Holz.
53	Lina, S. Kayser	G. Paulsen, Bremen	1871	E.	1199	13/8 in Newyork von Mauritius.
54	Lina, W. Bootsmann	H. Tobias, Brate	1868	E.	238	von Hörnefeld nach Bremen, 10/9 Helsingör passiert.
55	Loreley, Chr. Steuer	D. Hays, Brate	1891	E.	1040	2/9 in Valparaiso von Shields, zurückbeft. nach Europa.
56	Magdalene, B. Schomaker	G. Tobias, Brate	1868	E.	1281	12/8 in Batavia von Rotterdam.
57	Magnat, Fr. Othmann	G. Bolte, Elsfleth	1885	E.	965	23/8 in London von Melbourne, label nach Freemantle.
58	Marga, J. Wintter	G. Eilers, Brate	1889	E.	1017	12/9 von Stankfa nach Santos.
59	Margarethe, G. Hillmann	C. Winters, Bremen	1879	E.	747	9/9 in Santos von Liverpool.
60	Metz, G. Bergmann	H. Tobias, Brate	1868	E.	228	12/9 von Brate nach Weitz.
61	Mimi, Th. Dieck	C. Schaffer, Elsfleth	1882	E.	789	24/5 von Bremerhaven nach Mazatlan, 5/6 Beate Point.
62	Monia, C. Kelsenfeld	J. S. Nicolai, Brate	1878	E.	1045	9/8 von Semarang nach Panaroclan, befr. nach Europa.
63	Montana, R. Heyenga	J. S. Arnold, Brate	1875	E.	481	16/8 in Valparaiso von Sidney, Stidgut.
64	Möwe, J. Meiners	Gebrüder Hüfede, Elsfleth	1885	E.	1058	26/7 in Tocapilla von Newcasile, Koflen.
65	Nautilus, J. Höffing	H. S. Arnold, Brate	1878	E.	728	10/8 von Rio nach Savanna.
66	Overon, J. Kreye	G. Bolte, Elsfleth	1878	E.	781	23/8 von Rio nach Capstadt.
67	Oleas, D. Hülfer	C. tom Dieck, Elsfleth	1892	E.	1106	12/9 von Callao nach Newcasile N. S. W. — Centralamerika.
68	Orkade, S. Brate	C. Beckmann, Elsfleth	1885	E.	887	10/8 von Capstadt nach Newcasile N. S. W. — Panama.
69	Pallas, C. Rüdens	J. S. Beckmann, Elsfleth	1877	E.	609	29/7 von Rio Janeiro nach Newcasile N. S. W. — Panama.
70	Panama, G. Alernann	H. S. Arnold, Brate	1869	E.	411	2/9 von Hamburg nach Bahia.
71	Pax, J. Meiners	J. S. Hüfede, Elsfleth	1891	E.	1357	10/8 von Pernambuco nach Newcasile N. S. W. — Zauque, 11/8 auf 8° S. 34° W.
72	Phönizia, de Wall	E. Tobias, Brate	1882	E.	764	14/9 in Brate von Nordenham zum Verkauf.
73	Pinko, J. Hüfede	C. Schaffer, Elsfleth	1876	E.	1075	in Sundsvall von London, label nach Adelaide.
74	Primus, B. Neumann	J. Heyndorf, Brate	1891	E.	1059	8/6 von Semaphore Adelaide nach R. f. D., Weizen.
75	Prof. Koch, D. Diekmann	C. Winters, Bremen	1891	E.	1400	25/8 in Rotterdam von Tocapilla, Weizen.
76	D. Rheinland, S. Willems	Matien & Stadlander, Brate	1885	E.	567	8/9 in Bremen von Valera.
77	Rialto, D. Genter	G. Paulsen, Bremen	1869	E.	1198	8/8 von Santos nach Talat.
78	Ruthin, S. Hamer	C. Winters, Bremen	1865	E.	1138	24/8 von Shields nach Antofagasta, Koflen.
79	Santiago, G. Meyer	E. Tobias, Brate	1856	E.	460	1/8 von Port Natal nach Mauritius.
80	Saturnus, S. Müller	H. S. Arnold, Brate	1876	E.	869	29/8 in Fleetwood von Rosario, Weizen.
81	Solide, J. Schumacher	Gebrüder Hüfede, Elsfleth	1884	E.	825	13/8 in Townsville von Malaroo.
82	Sterna, D. Schumacher	Wd. Schiff, Elsfleth	1888	E.	1355	31/8 von Rio nach Sidney, zu laden nach Europa.
83	Theodor, Johs. Grube	C. Heynaber, Elsfleth	1889	E.	410	12/9 in Hamburg von Soutre, label nach Guapauil.
84	Titania, D. Schierloh	G. Eilers, Brate	1878	E.	1065	26/7 von Sundsvall nach Natal, 22/8 auf 48° N. 14° W.
85	Triton, S. Schöon	G. Bolte, Elsfleth	1878	E.	728	3/7 von Mangon nach R. f. D.
86	Victoria, S. Bieße	G. Eilers, Brate	1884	E.	743	11/8 von Rio nach Corinto, befr. nach Europa.
87	Vulcan, H. Hartmann	H. Tobias, Brate	1855	E.	113	3/9 in Poole von Bremen.
88	Windsbraut, S. Gaele	C. Winters, Bremen	1877	E.	1253	18/7 von Buenos Ayres nach Falmouth.

Diese Liste erscheint jeden Dienstag (oder Mittwoch). — S. = Holz; E. = Eisen; S. = Stahl; 1 Reg.-Tons = 2,83 obm.

Mein Schuhwaren- u. Garderoben-Geschäft

befindet sich von heute ab in meinem neu-
baute Hause

Haarenstr. Nr. 18.

Es wird stets mein Bestreben sein, nur gute
und solide Waren bei billigster Preisstellung
zu führen, und bitte daher die geehrten Ein-
wohner von Oldenburg und Umgegend um
genügend Zutritt.

J. Bierfischer,
D. Heinen Nachf.

W. Groenke, Friseur u. Perrückenmacher,
Gaststraße Nr. 3.

Pferde-Verkauf.

Der Händler Lütke Duren in Hogen-

stedt beschäftigt am

Mittwoch, den 18. d. Mts.,

morgens 9 Uhr anfang.

beim Frerichs'schen Gasthause an der Heiligen-

geiststraße hieselbst:

20 Litthauer Doppelponis

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zu

verkaufen. C. Memmen, Aukt.

Corned Beef, prima Ware, 1/2 kg 65 s.

Heine. Weser, Rosenstr.

Großemmeer. Meine hieselbst belegene

Köterei

wünsche auf nächsten Mai an einen soliden
Arbeiter zu verheuern. Meinh. Ouden.

Zu verkaufen

ein fast neues, hochgelegantes Kumpfgeschirr
für Zweispänner und ein einfaches, wenig
gebrauchtes. Beide Geschirre sind gut erhalten.
Bremen, Kreuzstraße 20 a.

Salontohlen (Margarethen-Kohlen).
Anthracitohlen von besten Bechen.
Weiß. Kumpfohlen u. zerleinerte Cocs.
Karl Ed. Popkanten, Radorferstr. 2.
Aug. Ernst Meute, Rängestraße 6,
nimmt Bestellungen für mich an.

Bestes
gedämpftes
Knochenmehl
empfiehlt billigt
Oldenburg. Joh. Mehrens.

Düngestalt u. Kalt-mergel

liefert nach jeder Station äußerst billig
F. Neumann, Oldenburg,
Vertreter
von Kalt- u. Mergelwerken.



Aus erster Hand

verende jedes Maß feinste Zuck-
runkeln, Cheviots, Ramm-
garn, Valetot und Zoppen-
stoffe zu Orig.-Fabrikpreisen.
Niemand veräume meine Muster-
kollektion zu verlangen, welche
auch an Privatate brief überende, um
sich von dem vorteilhaften Bezug
zu überzeugen.

Paul Emmerich,
Zuchfabrikant,
Spremburg (Pomm.).

Wein-Produzent Fr. Emil Ludwig, Ober-
-Ingelheim a. Rhein, verf. ges. Nacht,
ob. vord. Rnz. selbstgefelt. Weine, weiß 1/4 Sekt. 15,
1/2 Sekt. 29, rot 23 u. 45. 4. Intl. Fab. Preisf. 1st.

Wasserheilanstalt REINBEK
SOPHIEBAD HAMBURG

Serliche Lage am Sacksentw. d.
Das ganze Jahr geöffnet.
Dirig. Arzt: Dr. Paul Hennings.

Schreibenhonig

hell, in hochfeiner Ware,
60 Pfg. das Pfund, fort-
während zu haben.

Alexanderstr. 2.

Sternberg.

Zahnhalsbänder,

echt, à Stück 1 Mk. empfiehlt
L. Fasch, Flora-Drogerie, Achternst. 14.

Großherzog. Bangewerk- u. Maschinenbauschule

zu Varel a. d. Jade.

Abteilungen für Bau- und Maschinen-
techniker. Programme z. kostenlos durch
die Direktion, zur Zeit noch in Olden-
burg i. Gr.

Bürstenwaren.

Abseif- u. Fensterbürsten, Haarbesen,
Handfeger, Schrubber u. Teppichbesen
empfiehlt in 1a Qualität

W. Dammann, Staustr. 7.

Zu verk. ein gut sprech. Papagei.

1. Churnstr. 33, oben.

Eine Grube Pferdedünger zu verkaufen.

Donnerichwerstr. 27.

Perlbohnen

tauft jedes Quantum

J. Bruns, Konserven-Fabrik.

Ofen. Empfehle meinen prämierten Eber

zum Deften.

Ofen. Zu verkaufen ein Fuchswallach,

gutes Arbeitspferd.

Köster.

Fruchtsäfte,

garantirt rein, aus eigener Preßerei:

Johannisbeersaft à Fl. 60 s.

Apfelsaft à Fl. 40 s. (für Kranke und Kinder)

empfiehlt

D. H. Rüdebusch,

Schüttlingstr. 16. Johannisstr. 2.

Berliner Tageblatt

Der neueste große Roman

von

Nataly von Eschstruth

„Der Stern des Glücks“

erscheint im 4. Quartal d. Js. im
täglichen Romanfeuilleton
des „Berliner Tageblatt“.

Als Zeitung großen Stils hat das täglich
zweimal in einer Morgen- und Abend-
Ausgabe erscheinende „Berliner Tage-
blatt“ Folge seiner reichen, die-
genen Inhalts, sowie durch die
Schnelligkeit und Zuverlässigkeit
in der Berichterstattung (vermöge der an
allen Weltplätzen angestellten eigenen Kor-
respondenten) die höchste Verbreitung
im In- und Auslande erreicht. Nicht
mindest haben zu diesem großen Erfolge
die ausgezeichneten Original-Fuilletons
aus allen Gebieten der Wissenschaft
und schönen Künste sowie die hervor-
ragenden belletristischen Gaben, ins-
besondere die vorzüglichen Romane
und Novellen beigetragen, welche im tä-
glichen Roman-Fuilleton des „B. T.“
erscheinen. Die Romane und Feuilletons
des „B. T.“ erscheinen in Deutschland
allein in diesem Blatte und niemals
gleichzeitig in anderen Zeitungen,
wie dies jetzt vielfach üblich ist. Im
nächsten Quartal gelangt ein neuer
großangelegter, höchst spannender Roman
der beliebtesten deutschen Erzählerin:
Nataly von Eschstruth:
„Der Stern des Glücks“
zum Abdruck. Derselbe wird sicherlich
bei der Leserschaft dieselbe begeisterte Auf-
nahme finden, wie der Verfasserin frühere
Werke: „Polnisch Blut“, „Holländisch
Blut“, „Die Nonnen des B.T.“
empfangen allmählich folgende 5 höchst
wertvolle Separat-Veröffentlichungen:
„Der Stern des Glücks“, die feuille-
tonistische Montagsausgabe, „Der Zeit-
geist“, die „Technische Rund-
schau“, das belletristische Sonntags-
blatt „Deutsche Erbschaft“ und die
Mittheilungen über Landwirtschaft,
Handels- und Hauswirtschaft.“
Die sorgfältig redigirte, vollständige
„Handels-Zeitung“ des „B. T.“ erfreut
sich wegen ihrer unparteiischen Haltung
in kaufmännischen und industriellen Kreisen
eines besonders guten Rufes.

Neuheiten der Saison

in
**Regenmänteln,
Abendmänteln,
Jacketts,
Kleiderstoffen,
schwarz u. farbig,
etc.**

empfehlen in großer Auswahl und
allen Preislagen

J. H. Brumund,
Langestraße 42.

Achtung!

Eine Uhr rep. und reinigen kostet nur 2 M.,
neue Feder einsetzen nur 1,25 M.
Celluloid-Kapitel 30 s., Uhrglas 30 s.
Alle anderen Reparaturen ebenfalls gut und
sehr billig unter Garantie.

Neue Uhren und Uhrketten
größte Auswahl, äußerst billig.
Aug. Schmidt, Uhrmacher,
Langestr. 89, neben dem „Kaiserhof“.

Damen
finden unter strengst. Discretion
sch. u. billige Aufnahme bei
Frau Kohlberg, Heb., Hammer, Sammlstr. 4.

Geldschränke.

J. C. Petzold, Magdeburg,
empfehlen sein Fabrikat in unübertroffener
Vollendung. **Preise außerordentlich billig.**
Preisliste gratis und franko.

**Donnerstag, den 19., und
Freitag, den 20. cr., ist
M. Schulmann's Tuch-
niederlage geschlossen.**

**Am 19., 20. u.
28. ist unser Ge-
schäft
geschlossen.
S. J. Ballin & Co.**

Fröbel'scher Privat-Kindergarten.

Mittwoch, den 18. Sept., nachm. 2 Uhr, im Garten resp. Saale
der „Union“:

Sommerfest.

Entrée 30 Pfg.

Alle Freunde der Kinder und des Kindergartens sind hierdurch höflichst eingeladen.
Kinder ohne Begleitung Erwachsener haben keinen Zutritt.

Der feinste Anzug-

und Paletotstoff wird von mir schon von

Mk. 1,80

an direct an Private versandt. Ueberrassende Auswahl
in allen Preislagen und allen Artikeln.

Muster franko! Muster franko! Muster franko!

**Otto Schwetasch, Tuchfabrik,
Görlitz.**

Lieferant staatlicher Anstalten.

**Donnerstag, den 19.,
und Freitag, den 20.
d. Mts., bleibt mein
Geschäftslokal
geschlossen.
Leo Steinberg.**

**Unser Geschäft ist ge-
schlossen von Mitt-
woch, den 18., abends
6 Uhr, bis Freitag
Abend 7 Uhr.
Leopold Moses & Co.**

Moorhausen, Gem. Althundorf. Zu
verkauften mehrere beste **Wohl- oder Rod-
enten.**
J. G. Harms.
Ein kleines leichtes Ruderboot zu
kaufen gesucht. Offerten unter S. 6 an
Hnd. Hoffe, Oldenburg.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
Zu belegen: 4000—6000 Mk. zu
3½—4% Zinsen auf gleich; anzuleihen
gesucht: 20.000 Mk., 2000 Mk. und
900 Mk. zu 4% Zinsen auf gute Hypotheken.
A. Parmsel, Rastatt, Bad. G. 12.
Oldenburg. Größere und kleinere Kapi-
talen habe ich gegen Hypothek zu 3½ bis
4% Zinsen zu verleihen. **J. A. Behne,**
Rechnungssteller, Soarenstraße 21.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Entflogen eine Amazone.
Frau Bruns, Sonnenstr. 3b.

Wohnungen.
Ein Ehep. ohne Kinder sucht pr. sof. eine
fl. Wohnung. Off. unt. C. 4 an die Exp. d. Bl.
Nadort. Zu vermieten auf Mai 1896
eine Wohnung mit 2 Scheffel. Land.
S. Meyer, Schulstr. 60.

Bürgerfelde. Zu vermieten zum 1. Nov.
eine Unterwohnung mit Gartenland.
S. Kahler, Alexanderweg 31.

Zu vermieten zum 1. November eine freund-
liche abtheilbare **Oberwohnung** an der
Soarenstraße. Näheres **Großpfr. 7.**

Zum 1. Nov. zu mieten gesucht
eine leere Stube, sowie ev. ein möbl.
Zimmer nebst Kammer in der Nähe
des Damms. Gefl. Off. sub 4424
an die Exp. d. Bl. erbitten.

Auf Ott. resp. Nov. eine große herrschaftl.
Unterwohnung an der **Anguststraße** zu
vermieten. Näheres **Biegehoffstr. 21.**

Vakanzen und Stellengesuche.
Gesucht zum 1. Nov. ein **junges Mädchen**
bei Kindern und zu häusl. Arbeiten. Salär
90 Mk. Näb. **Donnerichweierstr. 54, oben.**

Cognac.

Für Oldenburg u. Ostfriesland wird
ein tüchtiger, mit der Branche durchaus ver-
trauter

Vertreter

von einem sehr leistungsfähigen Charente-
Gente gesucht. Angebote unter **A. V. 100**
nach **Hillmann's Hotel, Bremen** erbeten.

Gesucht zum 1. Nov. ein fl. Mädchen
von 15—16 Jahren. Näheres durch
F. Jansen, Schneiderstr., Donnerichstr. 58.
Holle. Suche auf sofort noch **15 bis**
20 Erdarbeiter für dauernde und lohnende
Arbeit. **G. Suhr.**

Göben. Gesucht ein Mädchen von 12
bis 15 Jahren von str. rechtl. Eltern für leichte
Hausarbeit. **Gech. Rosenbohm,**
Kolonialwaren-Handlung.

Wegen Verheirathung des jetzigen
Mädchens suche zum 1. November
ein anderes, welches selbständig
kochen kann und die Wäsche mit
Hilfe der Wajchfrau zu besorgen hat.
Hauptmann Beitz,
Dienerstr. 10.

Auf gleich oder zum 1. Novbr. ein **kleiner**
Knecht. **Aug. Cordes, Bäcker,**
Donnerichweierstr. 9.

Gef. auf gleich e. j. Mädchen f. Haushalt
u. Läden gegen gutes Salär und auf Nov.
mehrere Haus- u. Küchenmädchen u.
G. Schroggen, Nachw.-Bür., Neffenstr. 6.

Berne. Gesucht auf gleich oder bald ein
junges Mädchen.

S. G. Eiben, Bäcker.
Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich
per Oktober oder November einen **Lehrling.**
Karl Ed. Pophanken, Nadortstr. 2.

5 Fische
für meine **Maschinenfabrik.**
B. Polthaus,
Eisenfabrik u. Maschinenfabrik,
Düfflage i. Old.

Gesucht **Lehrmädchen** für **Damen-**
Konfektion. Bei halbjähriger Bezeit un-
entgeltlich. **Amalie Hoffmann,**
Adlerstr. 39.

Gesucht auf **November d. J.** eine er-
fahrene **Dame** für die Leitung eines Haus-
halts und zur Aufsicht im Manufakturwaren-
Geschäft. Offerten unter **G. 15** befördert die
Exp. d. Bl.

Gut empf. **Haus- und Küchenmädchen**
suchen pr. Nov. Stellung hier und auswärts.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gef. ein **Lehrmädchen** für ein Kurz- u.
Wollwarengeschäft (hier), am liebsten v. ausw.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht auf gleich ein gewandtes junges
Mädchen für kleinen Haushalt mit Loden.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gef. pr. 1. Okt. für hier ein **junger Mann**
von 17—20 Jahren für Kolonialwarenbranche.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht zu **November** mehrere **Hotels- und**
Privat-Köchen.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht mehrere **Mädchen und Knechte**
für Landwirtschaft zu **November.**
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Walsrode. Suche zum 1. Oktober ein
zuverlässiges **Mädchen.**

Dr. Bied.
Gesucht auf sofort
2 Gehilfen.
W. Tautzen,
Sonntagenfabrik,
Donnerichweierstr. 16.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.
Zwischenahner
Liedertafel.

Am
Dienstag,
den 17. d. Mts.,
abends 8½ Uhr, im Vereinslokale:
General-Versammlung.
Sämtliche Mitglieder werden dringend erucht,
präzise zu erscheinen. **D. B.**

Gesangverein „Germania“
Nächster Singabend **Freitag, den 20. d. M.**
Oldenburg, Montag, den 23., und
Dienstag, den 24. September:
Großes

Preis- u. Konkurrenz-
Regeln.
J. Willers.